

Anlage zur Bekanntgabe vom 04.11.2014

Zuwendungsnehmerdatei

Telefon 233 – 4 75 58 (Agenda-Projekte/Umwelt)
Telefon 233 – 4 75 52 (Agenda-Projekte/Gesundheit)
Telefon 233 – 4 75 67
Telefax 233 – 4 77 05
e-mail: umweltzuschuss.rgu@muenchen.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
Z 02/2013 NordSüdForum München e. V. „Fair Trade in München“	6
Z 03/2013 Die Umwelt-Akademie e. V. „Veranstaltungsreihe 2013 „Mutbürger für die Energiewende“	8
Z 04/2013 Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. „Biotopforscher entwickeln Artenschutzkonzepte“	10
Z 05/2013 FIAN e. V. Gruppe München „Veranstaltungen zum Thema >Das Menschenrecht auf Nahrung<“	12
Z 06/2013 Green City e. V. „Ökolumbini - clever mobil, umweltfreundlich ans Ziel“	14
Z 07/2013 heimaten e. V. „Junge Flüchtlinge aktiv – Bildung und Berufsfindung im Bereich nachhaltig wirtschaften / nachhaltiger Energien“	16
Z 08/2013 LORA Förderverein e. V. „Sendereihe >München auf dem Weg zur Fairtrade-Town<“	19
Z 09/2013 Ökoprojekt MobilSpiel e. V. „Unterwegs mit Köpfchen – nachhaltig mobil in München“	21
Z 10/2013 Ökoprojekt MobilSpiel e. V. „Schatzkiste Planet Erde – zum nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen“	24
Z 11/2013 Bürgerstiftung München „Urbanes Gärtnern 2013“	26
Z 12/2013 Bürgerstiftung München „München summt“	28

Z 13/2013 Bürgerstiftung München „Qualifizierung und Koordinierungsstelle für Paten- und Mentorenprojekte“	30
Z 14/2013 Bürgerstiftung München „Bildungsinsel im Arnulfpark“	31
Z 15/2013 Bürgerstiftung München „Projektentwicklung Community Grün & Gloria “	33
Z 16/2013 Bürgerstiftung München „rehab impulse“	35
Z 17/2013 Bürgerstiftung München „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“	37
Z 18/2013 Bürgerstiftung München „Film >last train home<“	39
Z 19/2013 Bürgerstiftung München „O'pflanzt is“	40
Z 20/2013 Urbanes Wohnen e. V. München „Grüne Achse Schwabing“	42
Z 21/2013 Urbanes Wohnen e. V. München „Bezirks-Natur-Netze der 25 Münchner Stadtbezirke“	44
Z 22/2013 Urbanes Wohnen e. V. München „Urbanes Natur-Netz München“	46
Z 23/2013 Umweltinstitut München e. V. „Ökolandbau verstehen – Aktionstage in Schulen und Multiplikatorenschulungen“	48

Z 24/2013 Bürgerzentrum Trudering e. V. „Umweltforum“	50
Z 25/2013 Umweltinstitut München e. V. „Ökolandbau erleben – Exkursionen zu Biobauernhöfen“	52
Z 26/2013 Ökoprojekt MobilSpiel e. V. „Kunstaktion & Info- und Rezeptheft zur nachhaltigen Ernährung für Kinder und Familien“	54
Z 27/2013 Ökoprojekt MobilSpiel e. V. „Kühe, Körner und Kakao – vom Wert biologischer und fairer Lebensmittel“	56
Z 28/2013 Lifeguide e. V. „Filmreihe >nachhaltige Lebensstile<“	58
Z 29/2013 Bund Naturschutz in Bayern e. V. „Fortbildung für die Betriebsgastronomie“	60
Z 30/2013 ICOYA e. V. „Internationales Kochbuch“	63
Z 31/2013 Junior Slow e. V. „Slow Mobil“	65
Z 32/2013 Mirta Monge „Münchner kleine Sterneköche“	67
Z 33/2013 Slow Food München e. V. „Genussgemeinschaft Städter werden Bauern“	69
Z 34/2013 WECF e. V. „WECF Wissenstransfer >Solar- und PV-Training<“	71

Z 35/2013 Netzwerk Urbane Gärten München „Verbesserung der Einbindung Urbaner Gemeinschaftsgärten in die Stadtplanung“	73
Z 36/2013 Green City e. V. „Klimaküche“	75
Z 37/2013 KinderLeicht e. V. „Workshops zur Reduzierung von Lebensmittelabfall“	77
Z 38/2013 Initiative Gardensharing „Gardensharing, Gemeinschaftsgärten auf Flachdächern“	79
Z 39/2013 Pädagogische Service gGmbH „urbangarding@school“	81
Z 40/2013 Ökopjekt MobilSpiel e. V. „Fit, fair und frisch – klimafreundliche, biologische Ernährung“	82

Z 02/2013Antragsteller:

NordSüdForum München e. V.
 Schwanthalerstrasse 80, 80336 München
 Tel.: 089 / 85 63 75 – 23
 e-mail: info@nordsuedforum.de
 internet: www.nordsuedforum.de

Projekt:

„Fair Trade in München“

Zuschuss:

7.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Fairen Handels in der Münchner Stadtgesellschaft soll fortgesetzt werden. Mit Hilfe einer Machbarkeitsstudie sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um eine neue bio-faire Stadtschokolade für München einzuführen, die als politisches Projekt mit Vorbildcharakter die Münchner Öffentlichkeit für den Fairen Handel sensibilisiert. Das Informationsangebot zum Fairen Handel für Jugendliche und Erwachsene, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, soll weiter ausgebaut werden. Die zielgruppenspezifische Ansprache von Kindern und Jugendlichen mittels des Ratgebers „Fairer Einkauf in München 4 Kids“ soll fortgesetzt und mit pädagogischen Angeboten für Schulklassen flankiert werden.

Zielgruppe:

Insbesondere Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren, Münchner/innen mit Migrationshintergrund, Multiplikator/innen des Fairen Handels

Ergebnisse:

Die breit angelegte Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Fairen Handels konnte in 2013 fortgesetzt und weiter verstetigt werden. Für die erfolgreiche Durchführung war die gute Zusammenarbeit mit Kooperationspartner/innen entscheidend. Hier ist insbesondere die Fachstelle Eine Welt des Referats für Gesundheit und Umwelt zu erwähnen. Ebenso bewährte sich die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich IV des Pädagogischen Instituts. Das Projekt ist eingebettet in die langfristige Arbeit des NordSüdForum München e. V., mit der das entwicklungspolitische Handeln der Münchner Bürger/innen gefördert werden soll. Die aus dem Projekt hervorgegangenen Impulse werden in die weitere Arbeit einfließen.

- **Machbarkeitsstudie München-Schokolade:**

Die München-Schokolade ist eine bio-faire Stadtschokolade, die im Jahr 2010 eingeführt wurde. Nach Absatz der ersten Marge wurde das Pilotprojekt gemeinsam mit allen beteiligten Partner/innen ausgewertet. Hierbei wurde deutlich, dass das Konzept grundsätzlich überarbeitet werden muss, damit die Schokolade marktfähig wird. Zur Vorbereitung eines zukunftsfähigen Beschlusses wurde daher eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. So konnte evaluiert werden, welche Zielgruppen, Hersteller, Vertriebswege und Marketing-

maßnahmen bei einer Neukonzeptionierung zu beachten sind. Anfang 2014 wurde die Studie dem Referat für Gesundheit und Umwelt übergeben und Rahmenpunkte für das gemeinsame weitere Verfahren abgestimmt.

Evaluierung: Die Machbarkeitsstudie wurde im vereinbarten Zeitrahmen erstellt und wurde dem Auftraggeber vorgestellt. Sie stellt eine gute Basis dar, um ein zielführendes weiteres Vorgehen vereinbaren zu können. Das Projekt soll in 2014 fortgesetzt werden. Dabei soll auch geprüft werden, ob der Rohstoff Kakao zukünftig direkt von den Asháninka in Peru, Münchens Partner im Klimabündnis, bezogen werden kann.

- Broschüre „Münchens Jugend handelt fair“
Das NordSüdForum München e. V. gibt seit einigen Jahren einen Ratgeber zum Fairen Handel für Kinder und Jugendliche in München heraus. Mit Hilfe der städtischen Fördermittel und einem Zuschuss des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurde im November 2013 eine neue Auflage der Broschüre herausgegeben und zielgruppenspezifisch beworben. Inhalt und Layout der Broschüre wurden grundlegend überarbeitet und abgestimmt auf Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren.
Evaluierung: Die überarbeitete Broschüre konnte mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren gedruckt werden. Über die zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und Auslage an allgemeinen Informationsstellen konnten bis dato 4.000 Exemplare verteilt werden, davon 1.400 an Träger der offenen Jugendarbeit, 700 an Schulen und 200 an Kinderärzte.
- Faltblatt „Fairer Handel - eine Chance für uns alle“
Das Faltblatt ist eine Einführung zum Fairen Handel, die seit Ende 2011 in sechs Sprachen vorliegt. Die Publikation wird von Multiplikator/innen der jeweiligen Communities sowie von Sprachschulen nachgefragt und über geeignete Auslagestellen vertrieben. Auf Wunsch von Multiplikator/innen wurde eine weitere Ausgabe in russischer Sprache herausgegeben. Ferner konnte ein Nachdruck der vergriffenen Ausgabe auf Deutsch finanziert werden.
Evaluierung: Von den 2.000 Exemplaren auf Russisch konnten bisher nur rund 250 Exemplare verteilt werden. Von dem Nachdruck der Ausgabe in deutscher Sprache konnten bis dato 800 Exemplare verteilt werden.
- Veranstaltungsreihe „Schmutzige Schokolade II“
Miki Mistrati, der dänische Regisseur des Dokumentarfilms „Schmutzige Schokolade“ wurde für ein fünftägiges Veranstaltungsprogramm im Dezember 2013 nach München eingeladen. In diesem Rahmen sollte der Film mit anschließendem Filmgespräch an 6 Schulen, im EineWeltHaus München und im Agenda-21-Kino in Herrsching gezeigt werden. Da der Regisseur erkrankte musste die Reihe leider sehr kurzfristig abgesagt werden.
Evaluierung: Das Angebot für Schulen stieß auf sehr großes Interesse, alle Beteiligten bestellten den Ratgeber „Münchens Jugend handelt fair“ im Klassensatz. Umso bedauerlicher war die kurzfristige Absage. Für die interessierten Pädagog/innen soll bei nächster Gelegenheit ein neues attraktives Angebot gestaltet werden.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich lediglich auf 10.516,56 €. Hieraus ergab sich eine Rückforderung in Höhe von 1.866,54 €. Von dem tatsächlich geleisteten Zuschuss in Höhe von 5.133,46 € wurden anteilige Maßnahmekosten (Gesamthöhe 6.072,76 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 03/2013Antragsteller:

Die Umwelt-Akademie e. V.
 Gollier Strasse 39, 80339 München
 Tel.: 089 / 36 03 86 85
 e-mail: info@die-umwelt-akademie.de
 internet: www.die-umwelt-akademie.de

Projekt:

„Veranstaltungsreihe 2013 „Mutbürger für die Energiewende“

Zuschuss:

9.800,00 €

Projektbeschreibung:

In ihrem zweiten Jahr wurde die Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der IKEA-Stiftung der Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Selbach-Umwelt-Stiftung und der Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, durchgeführt und gefördert. Die Umwelt-Akademie e. V. verstand das Thema nicht als technische sondern als gesellschaftspolitische Aufgabe. Deshalb wurde das Themenspektrum breit aufgespannt und heiße Eisen in der Diskussion angefasst. Referent/innen waren überwiegend Hochschulwissenschaftler/innen, Verantwortliche von Verbänden, Vertreter/innen von Bürgerinitiativen, Energie-Genossenschaften sowie Spitzen der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München. Im Berichtszeitraum 2013 wurden fünfzehn Veranstaltungen organisiert, davon drei Exkursionen. Jede Veranstaltung kann auf der Website der Umwelt-Akademie e. V. nachgelesen werden (www.die-umweltakademie.de). Höhepunkte waren folgende Themen:

- 24.01.2013: „Warum sind Speicher nötig? Gas-Speicherung aus Wind und Sonne“; Stephan Rieke, SolarfuelGmbH.
- 14.03.2013: „Was kostet die Energiewende? Warum steigen die Strompreise?“; Prof. Manfred Fishedick, Wuppertal-Institut Umwelt + Energie; S. Uphoff, Bundesverband Erneuerbare Energien
- 18.04.2013: „Energiewende und Stadtentwicklung München“; Prof. Dr. (I) Merk, Stadtbaurätin, Landeshauptstadt München
- 19.09.2013: „Endlich was tun! – 3 Praxisbeispiele“ (Energie-/Kostensparen, Energie-Atlas Bayern, CO₂-Kompensation)
- 17.10.2013: „Die Energiewende beginnt im Kopf – Die Moral der Energiewende“; Prof. Dr. M. Vogt, Landeshauptstadt München
- 23.11.2013: Exkursion Energiedorf Wildpoldsried
- 16.12.2013: „Klimawandel konkret – Globale Klimaschäden, Klimawandel Beispiel München“; Prof. Dr. P. Höppe, MunichRe; G. Mühlbacher, Deutscher Wetterdienst.

Zielgruppe:

Breite Öffentlichkeit, Erwachsene

Ergebnisse:

Insgesamt kamen rund 700 Teilnehmer/innen zu den Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, mehrheitlich männlich, im Durchschnittsalter um 45 Jahre. Ohne Medien erfolgten etwa 185.000 Kontakte (via e-mails etc.). Das Medienecho war überaus erfreulich. In sechs Fällen wurden schriftliche Befragungen von Teilnehmer/innen durchgeführt, um etwaige Schwächen in der Konzeption und Durchführung der Veranstaltungsreihe „Mutbürger für Energiewende!“ erkennen zu können. Die mit wichtigste Frage, ob die Veranstaltungen bei den Teilnehmer/innen etwas bewirke, beantworteten etwa ein Drittel mit den Aussage „jetzt umweltbewusster und energieärmer zu leben“, ein weiteres Drittel mit „nunmehr in Familie und Freundschaft häufiger Umweltthemen anzusprechen“ und das letzte Drittel „sich durch die gute Information im bereits umweltorientierten Verhalten bestätigt zu sehen“.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 51.479,25 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.800,00 € wurden anteilige Personalkosten bewilligt, die insgesamt 35.651,11 € betragen. Hinzu kamen Stiftungsmittel in Höhe von 20.000,00 €.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2012 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 9.800,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 04/2013Antragsteller:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München Stadt und Land
Klenzestr. 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 02 70 – 6

e-mail: info@lbv-muenchen.de

internet: www.lbv-muenchen.de

Projekt:

„Biotopforscher entwickeln Artenschutzkonzepte“

Zuschuss:

9.235,57 €

Projektbeschreibung:

Im Rahmen des Projekts sollten die teilnehmenden Schüler/innen verstehen lernen, dass ihr persönliches Handeln Auswirkungen auf ihre Umwelt und somit auch auf die Natur hat. Die Teilnehmer/innen sollten den Wert der Biodiversität begreifen und sich persönlich für deren Schutz einsetzen können. Das Verhalten der Kinder im Umgang mit Flora und Fauna wurde positiv gestimmt. Die Kinder und Jugendlichen wurden motiviert, an der Gestaltung ihrer Zukunft aktiv mitzuwirken.

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren in Schulen, Horten und Kindergärten etc.

Ergebnisse:

Das Projekt „Biotopforscher entwickeln Artenschutzkonzepte“ ist hervorragend gelaufen. Die Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt erfolgte nach Zeitplan. Presseberichte erschienen zum Jahresbeginn in den regionalen Zeitungen und über lokale Radiosender. Auf der verbands-eigenen Homepage wurde das Projekt angekündigt und Zwischenergebnisse nach Absprache mit den teilnehmenden Gruppen eingestellt. Schriftliche und telefonische Benachrichtigungen und Informationen gingen rechtzeitig und fortlaufend an mögliche Interessenten (Schulen, Horte, Kindergärten). Bereits zum Start der Vegetationsperiode waren annähernd alle Plätze reserviert. Die ersten Biotopbesuche konnten zum Vegetationsbeginn durchgeführt werden. Ausgefallene Termine, beispielsweise wegen Hochwasser oder erkrankter Lehrkraft konnten nachgeholt oder durch Teilnehmer/innen von der Warteliste ersetzt werden. Es wurden wie geplant 20 Biotopbesuche durchgeführt. Hierbei wurden von 20 teilnehmenden Gruppen Schutzkonzepte erstellt. Das Projekt hat seine Zielgruppe erreicht. Auch Kinder aus milieu-fremden Familien nahmen am Projekt teil. Das Projekt konnte den Teilnehmer/innen einen Einblick in die heimische Flora und Fauna vermitteln und über den Artenschutz informieren. 62% der befragten Kinder gaben an, etwas über den Artenschutz gelernt zu haben. 78% der Kinder teilten mit, nun mehr darüber zu wissen, wie sie zum Artenschutz beitragen können. 98% der teilnehmenden Kinder wollen künftig zum Artenschutz beitragen. Das Projekt hat die Teilnehmer/innen zum Artenschutz motiviert. 83% aller Teilnehmer/innen gaben an, dass ihnen das Projekt Spaß gemacht hat. Besonders wurden das Erforschen von Lebewesen und das Malen der Lieblingsart in der Natur geschätzt. 21% der Kinder fanden es im Biotop nicht

gut (Regen, ekelige Tiere, Dornenhecke, lästige Ameisen). 91% der Kinder wollen gerne wieder in das Biotop. 71% der Kinder möchten nach dem Biotopbesuch auch in ihrer Freizeit öfter in die Natur. Die Kinder wurden zur Entwicklung eines nachhaltigen Lebensstils motiviert. Das Projekt hat einen Beitrag zum Klima- und Artenschutz an Münchens Schulen geleistet (nachhaltiger Lebensstil, Klimaschutz, Energieeinsparung zum Schutz der Artenvielfalt). Die Lehrkräfte schätzten die Nähe der Biotope zu den pädagogischen Einrichtungen, die problemlose Erreichbarkeit der Biotopflächen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und hielten die Biotopflächen für projektgeeignet (Ausnahme war das Ackermannbogen-Biotop aufgrund der Ameisen). Die Lehrkräfte etc. waren mit der Organisation, der Durchführung und der Zielsetzung sowie mit den pädagogischen und fachlichen Kompetenzen der Referent/innen sehr zufrieden. Die Projektleitung und die durchführenden Referent/innen waren mit der Durchführung/Abwicklung, der Kommunikation und mit den Ergebnissen des Projekts ebenfalls sehr zufrieden.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 11.871,75 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.235,57 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 11.403,25 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 250,00 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 218,50 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 05/2013Antragsteller:

FIAN e. V., Gruppe München
 Bruckenfischerstrasse 25, 81547 München
 Tel.: 089 / 69 38 14 38
 e-mail: fian_muc@gmx.de
 internet: www.fian.de/muenchen

Projekt:

„Veranstaltungen zum Thema >Das Menschenrecht auf Nahrung<“

Zuschuss:

1.930,00 €

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der FIAN - Öffentlichkeitsarbeit für ein „Menschenrecht auf Nahrung“ fanden eine Veranstaltung sowie zwei Informationsstände statt. In 2013 lag der Schwerpunkt der Arbeit von FIAN auf der Unterstützung der internationalen Kampagne „Kleinbauernrechte jetzt“ (www.kleinbauernrechte-jetzt.de). Dies wurde durch Radiobeiträge begleitet. Das Projekt im Detail:

- Bei der Veranstaltung am 30.09.2013 im EineWeltHaus München haben G. M. Rivera Sierra (Zentrum für Frauenrechte CDM), H. Alemán Rodriguez (Koordinator Menschenrechtszentrum von Aguán) und die Sängerin Karla Lara über die Situation im Norden von Honduras berichtet und über eine mögliche Unterstützung durch FIAN diskutiert. Hintergrund: Bei dem Landkonflikt im Aguán-Tal im Norden von Honduras kämpfen Bauerngemeinden seit Jahren um ihr Recht auf Land und Nahrung. Drei Palmöl - Unternehmen erwarben 20.000 Hektar Land, das ursprünglich an 3.500 Kleinbauernfamilien verteilt werden sollte. Seit dem Putsch 2009 in Honduras wurden über 50 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie Unterstützende ermordet. Keiner der Morde wurde bisher aufgeklärt.
- Am 1. Mai und beim Öko-Hoffest in Riem am 22.09.2013 wurde durch Informationsstände Aufklärungsarbeit geleistet: FIAN rief zu einer europaweiten Aktion auf, um die Abgeordneten des Europäischen Parlaments und des Auswärtigen Ausschusses über den Verhandlungsprozess zur Kleinbauernkonvention im Menschenrechtsrat zu informieren und sie dazu zu bewegen, sich für die Rechte von Kleinbäuer/innen stark zu machen. Die gesammelten Unterschriften für diese Petition wurden an die deutschen Mitglieder des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments versandt. Außerdem wurden Informationsmaterialien über FIAN und Eilaktionen verteilt.
- Drei themenbezogene Radiosendungen bei Radio LORA wurden vorbereitet und gesendet: Am 25.02.2013 zum Thema „Kleinbauernrechte jetzt! oder: Warum Kleinbäuerinnen und Kleinbauern eine Menschenrechtskonvention brauchen“ (Sendung zum Jahresschwerpunkt von FIAN 2013) am 24.06.2013 zum Thema „25 Jahre FIAN München, ein Blick zurück und wieder nach vorn“ (Überblick über die Arbeit des FIAN e. V., Gruppe München, aus den vergangenen 25 Jahren) und am 28.10.2013 zum Thema „Honduras - wem gehört das Land?“ (Sendung zum Thema der Veranstaltung am 30.09.2013).

Zielgruppe:

Interessierte Öffentlichkeit, Besucher/innen der Maikundgebung und des Öko-Hoffest in Riem, Hörer/innen von Radio LORA International.

Ergebnisse:

- Abendveranstaltung am 30.09.2013 im EineWeltHaus München:
Die Abendveranstaltung war mit ca. 40 Zuhörer/innen gut besucht. Aus den Inhalten der Veranstaltung wurde die Oktober-Sendung auf Radio LORA München konzipiert und gesendet. Zahlreiche Materialien zur Thematik der Veranstaltung wurden verteilt. Im Rahmen des Aufenthalts der beiden Rundreisegäste fanden noch weitere Gesprächstermine statt (z. B. mit Vertreter/innen des Vereins „Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit“).
- Infostände:
Das Publikum beider Veranstaltungen ist regelmäßig interessiert an den Themen der FIAN-Arbeit. Ein Teil der Interessierten war bereit, sich an den Unterschriften- oder Briefaktionen zu beteiligen, einige haben Aktionsmaterial mitgenommen. Direktkontakte einschließlich Aktionsbeteiligungen je ca. 100-200 Interessierte.
- Radiosendungen auf Radio LORA:
Die Anzahl der Hörer/innen von Radio LORA wird in den Abendstunden auf durchschnittlich ca. 1.000 geschätzt.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich lediglich auf 1.578,20 €. Hieraus ergab sich eine Rückforderung in Höhe von 551,80 €. Von dem somit tatsächlich geleisteten Zuschuss in Höhe von 1.378,20 € wurden die Personalkosten (Gesamthöhe 1.000,00 €) sowie anteilige Maßnahmekosten (Gesamthöhe 578,20 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 06/2013Antragsteller:

Green City e. V.

Goethestrasse 34, 80336 München

Tel.: 089 / 89 06 68 – 0

e-mail: buero@greencity.de

internet: www.greencity.de

Projekt:

„Ökolumbini - clever mobil, umweltfreundlich ans Ziel“

Zuschuss:

6.620,00 €

Projektbeschreibung:

Bewusstseinsbildung, Wissensvermittlung und zukunftsfähige Alternativen entdecken. Mit den Ökolumbini werden Kinder zielgruppengerecht für zukunftsrelevante Themen sensibilisiert und in ihren Gestaltungskompetenzen gefördert. Sie werden motiviert, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen und zur Partizipation befähigt. Denn wer die Alternativen zu Pkw und Elterntaxi mit Spaß erlebt, den Zusammenhang zwischen Fortbewegung und Umwelt versteht und sein eigenes Mobilitätsverhalten diesbezüglich reflektiert, kann Nachhaltigkeit in seinem Alltag umsetzen und zu einer zukunftsfähigen Welt beitragen.

Zielgruppe:

Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren

Ergebnisse:

In sechs verschiedenen Programmpunkten erlebten insgesamt 60 Kinder die Themen „Bewegung im Alltag“, „nachhaltige Mobilität“ sowie „Zusammenhang von Mobilität und Umwelt“ anschaulich und interaktiv. Dabei beschäftigten sich die Ökolumbini über die klassischen Inhalte (Bewegung und Gesundheit, Verkehr und Umwelt) hinaus auch mit der Frage, wie sich unser Mobilitätsverhalten auf das Stadtbild und die Lebensqualität auswirkt. Das Programmangebot reichte vom spielerischen Barfußtraining über verschiedene Barfußparcours bis hin zur kreativen Auseinandersetzung mit den eigenen Füßen. Auf einer Schnitzeljagd formulierten die Kinder ihre Bedürfnisse in „ihrem Lebensraum“, setzten sich mit der aktuellen Stadtgestaltung auseinander und warfen einen Blick auf die Möglichkeiten der Zukunft. Eine Rallye mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln förderte nicht nur die Selbstständigkeit der jungen Verkehrsteilnehmer/innen, sondern thematisierte mit verschiedenen Experimenten auch die Auswirkungen des motorisierten Individualverkehrs auf Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität. Die Vorteile des Fahrrads erlebten die Ökolumbini auf einer Radtour im Stadtgebiet. Um in Zukunft mit ihrem Gefährt stets unabhängig und mobil zu sein, lernten die Kinder beim Radcheck, wie sie ihr Fahrrad verkehrssicher und einsatzbereit halten können. Bei einer Fahrt mit einer historischen Dampflok tauchten die Kinder am Ende des Jahres in die Geschichte der Mobilität ein. Alle Programmpunkte wurden von den Kindern mit Begeisterung aufgenommen. Die Teilnehmer/innen hinterfragten Gewohnheiten und Gegebenheiten kritisch und diskutierten angeregt über zukunftsfähige Alternativen zum momentan vorherrschenden Mobilitätsver-

halten. Der angewandte Methodenmix des Ökolumbini-Angebots förderte den Transfer des Gelernten und Erlebten in den eigenen Alltag der Kinder. Auch die Eltern waren von den Inhalten sehr angetan und davon überzeugt, dass die behandelten Themen für ihre Kinder interessant und wichtig sind. So ist davon auszugehen, dass die Teilnehmer/innen zukünftig bewusster unterwegs sein werden und sich ein nachhaltigeres Mobilitätsverhalten bei den Kindern und ihren Familien etabliert.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.169,71 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 6.620,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 6.645,91 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 405,21 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.118,59 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 07/2013Antragsteller:

heimaten e. V.
 Hermelinweg 11, 81549 München
 Tel.: 0 15 77 15 78 38 1
 e-mail: heimaten_org@web.de
 internet: www.heimaten-ev.de

Projekt:

„Junge Flüchtlinge aktiv – Bildung und Berufsfindung im Bereich nachhaltig wirtschaften / nachhaltiger Energien“

Zuschuss:

9.000,00 €

Projektbeschreibung:

Wir erleben bei jungen Flüchtlingen häufig eine überdurchschnittliche Motivation für Bildung, Suche nach Ausbildung, aber auch Engagement für andere. Die Beschäftigung mit möglichen beruflichen Zukunftsperspektiven im Bereich von nachhaltig wirtschaften / nachhaltiger Energien kann hier die Grundlage für eine gelingende Integration schaffen.

- Informationsphase und Gewinnung von Teilnehmer/innen (März bis Mai 2013)
 Informationen zum Projekt bei Flüchtlingsorganisationen, Jugendhilfeeinrichtungen für junge Flüchtlinge, SchlaU-Schule – Gespräche mit potentiellen Teilnehmer/innen und Informationen zum Projekt
- Umsetzungsphase (Mai 2013 bis Mai 2014)
 3-tägiges Einführungsseminar (Sensibilisierung für die Thematik) in Kooperation mit dem Bund Naturschutz Bayern e. V., Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit, verschiedene Formen der Energiegewinnung, Unterscheidungen von erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieformen, kleine Experimente mit verschiedenen Energieformen, Energiewende – und demokratische Prozesse
- Workshops mit den Schwerpunkten Bildungs- und Ausbildungssystem in Bayern, Ausbildungsberufe, Berufe mit Schwerpunkt Energiewirtschaft, energiebewusstes Bauen und Sanieren, Bedeutung von Praktikas für die Berufsfindung
- Seminar zur Energieform Geothermie, anschließend Besichtigung der Geothermie-Anlage der Stadtwerke München
- Exkursion nach Wildpoldsried/Allgäu – eine Gemeinde schafft die Energiewende
- Seminar zum Thema „Einführung in die Energiewende, globale Entwicklungen und lokale Herausforderungen“
- 3-tägiges Seminar „Energiewende“ mit den Bereichen Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Globales Lernen und erneuerbare Energien, Moorexkursion – die Bedeutung für den CO₂-Haushalt, „Mein Weg als Flüchtling durch Schule und Ausbildung und der Perspektive Meisterbrief“
- Einzelcoaching und Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, erstellen von Bewerbungsunterlagen, telefonieren mit Betrieben
- Auswertungs- und Abschlussphase (Juni 2014)

- Rückschau, Reflexion und Auswertung mit Teilnehmer/innen, Überlegungen, wie das Projekt weitergehen kann

Zielgruppe:

Junge männliche und weibliche Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern im Alter zwischen 16 und 25 Jahren, die in München unterrichtet werden. Es nahmen insgesamt 5 weibliche und 16 männliche Jugendliche teil. Sie kamen aus dem Irak, Afghanistan, Somalia, Eritrea und Senegal.

Projektziele/Ergebnisse:

- Integration fördern und Zukunftsperspektiven entwickeln für junge Menschen/junge Flüchtlinge
Das Projekt hat den Teilnehmer/innen einen guten Einblick in das Thema Nachhaltigkeit sowie den Bereich der Energiewirtschaft und möglicher beruflicher Perspektiven ermöglicht. Es wurde sehr deutlich, dass die Sprachkompetenzen häufig eine große Hürde darstellen, um einen qualifizierten Beruf anzustreben. Hier sind größere Anstrengungen im Schulbereich und sicherlich auch in der Begleitung in der Ausbildung notwendig.
- Erwerb von Grundkenntnissen zum Thema Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energien
Dies konnte durch das Projekt gut erreicht werden – vor allem durch anschauliche Methoden sowie viel Sprach- und Übersetzungsarbeit.
- Kennenlernen von Berufen im Bereich nachhaltiger Wirtschaft/Neue Energien
Häufig sind Ausbildungsberufe nicht speziell auf erneuerbare Energien ausgerichtet, sondern häufig Handwerksberufe, die auch für diesen Bereich qualifizieren bzw. die Grundlage bilden. Einige konnten sich nach dem Projekt vorstellen, zukünftig beruflich in diesem Bereich zu betätigen, wenn eine entsprechende Ausbildungsstelle gefunden wird.
- Kontakte zu potentiellen Ausbildungsstätten und Firmen herstellen
Die Teilnehmer/innen haben verschiedenste Firmen mit Unterstützung durch die Projektleitung kontaktiert und Praktikas gemacht. Dabei wurde deutlich, dass kleine Betriebe, insbesondere Handwerksbetriebe, häufig offener sind als Großbetriebe. Dem ist sicherlich auch der Fachkräftemangel in Handwerk geschuldet. Aber allein das Auswahlverfahren großer Firmen, das zunehmend im ersten Schritt über das Internet erfolgt und gute Sprachkenntnisse erfordert, verhindert eine erfolgreiche Bewerbung junger Flüchtlinge.
- Kontakte mit und kennenlernen von einheimischen Jugendlichen und Erwachsenen
Hier ist der Kontakt und die Begegnung mit Mitgliedern des Vereins Guats Klima besonders wichtig. Zum einen, da sie sich auch mit Umweltfragen und Nachhaltigkeit beschäftigen, aber auch viel Spaß an der Begegnung mit jungen Flüchtlingen haben. Im Projektzeitraum erfolgte die Aufnahme der heimatlosen-Jugend in den Kreisjugendring, so dass auch darüber Kontakte mit einheimischen Jugendlichen entstehen können.
- Teilnehmer/innen aus dem ersten Pilotprojekt zu diesem Thema als Multiplikator/innen einsetzen und damit weiter zu qualifizieren
Wir konnten für verschiedene Bausteine einen Teilnehmer aus dem ersten Projekt gewinnen, der mittlerweile eine Ausbildung als IT-Kaufmann in einem Betrieb für Energieberatung macht. Ergänzend konnten wir einen Teilnehmer aus einem früheren Projekt speziell für das Seminarthema „Mein Weg zum Meisterbrief“ gewinnen. Er hat die Projektteilnehmer/innen mit seinem Lebensweg vom Flüchtling aus dem Irak, über Schul- und Berufsausbildung bis zur Perspektive Meister besonders beeindruckt und ist ein wichtiges Vorbild.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 12.119,76 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.000,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 6.760,00 €), Raum- und Verwaltungskosten (Gesamthöhe 622,67 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 4.737,09 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 08/2013Antragsteller:

LORA Förderverein e. V.
Gravelottestrasse 6, 81667 München
Tel.: 089 / 48 02 85 1
e-mail: buero@lora924.de
internet: www.lora924.de

Projekt:

„Sendereihe >München auf dem Weg zur Fairtrade-Town<“

Zuschuss:

2.200,00 €

Projektbeschreibung:

Was unter einer „Fairtrade-Town“ zu verstehen ist und was München dafür leisten musste, um diesen Titel zu erhalten, hat Radio LORA anhand von fünf einstündigen Sendungen bzw. anhand der fünf Kriterien aufgezeigt, die erfüllt sein müssen, um sich „Fairtrade-Town“ zu nennen. Zu den fünf Kriterien gehören z. B., dass der politische Wille in der Stadt vorhanden ist (Stadtratsbeschluss) „Fairtrade-Town“ zu werden, dass sich eine stadtweite Steuerungsgruppe bestehend aus Vertreter/innen unterschiedlicher Bereiche bildet und die Aktivitäten koordiniert, dass eine bestimmte Anzahl von Geschäften des Einzelhandels und der Gastronomie fair gehandelte Produkte anbieten und/oder ausschenken oder dass schulische und außerschulische Bildungsträger versuchen, die Leitlinien des Fairen Handels zu vermitteln. Auch eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit ist Kriterium für den Titel als „Fairtrade-Town“. Diese fünf Kriterien wurden thematisch für München aufgegriffen und fünf ausführlich recherchierte themenbezogene Radiosendungen konzipiert und ausgestrahlt (CD mit den fünf Sendungen liegt vor).

Projektziel:

Projektziel war es, die Hörer/innen über fair gehandelte Produkte und über das Projekt „Fairtrade-Town“ zu informieren und sensibilisieren, die Öffentlichkeit über die Aktivitäten der Stadt zu informieren, die Radiohörer/innen für die Ziele des Fairen Handels zu aktivieren bzw. zu eigenem Engagement zu bewegen, Initiativen, die sich für fair und öko-sozial gehandelte Produkte stark machen, ein Forum zu bieten und darüber hinaus auch möglichst viele LORA-Aktive in die redaktionelle Arbeit einzubeziehen, um sie für die Thematik zu sensibilisieren (Multiplikator/innen-Effekt).

Zielgruppe:

Hörer/innen von Radio LORA München, redaktionelle Mitarbeitende von Radio LORA München sowie Aktivist/innen des Fairen Handels

Ergebnisse:

Gesprächspartner/innen für die fünf Radio Sendungen kamen aus der Politik, der Verwaltung, den Kirchen oder waren Unternehmer, Experten von Nichtregierungsorganisationen, engagierte Bürger/innen sowie Schüler/innen. Beispielhaft zu nennen sind der dritte Bürgermeister

Hep Monatzeder, der Referent für Gesundheit und Umwelt Joachim Lorenz, Michael Schneider-Koenig vom Pädagogischen Institut, Stadträtin Gülseren Demirel, Stefanie Weigel von der Tollwood GmbH, Dietmar Frey von der Evangelischen Kirche, Kai Schäfer vom NordSüdForum München e. V., Moritz Meisel vom Fairkaufhandelskontor, Schüler/innen der Carl-von-Linde-Realschule und des Thomas-Mann-Gymnasiums und viele andere.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 2.957,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 2.200,00 € wurden anteilige Personalkosten bewilligt, die insgesamt 2.600,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 09/2013Antragsteller:

Ökoprojekt MobilSpiel e. V.
Welserstrasse 23, 81373 München
Tel.: 089 / 76 96 02 5
e-mail: oekoprojekt@mobilspiel.de
internet: www.mobilspiel.de

Projekt:

„Unterwegs mit Köpfchen - nachhaltig mobil in München“

Zuschuss:

9.960,00 €

Projektbeschreibung:

„Mobilität“ war das Jahresthema 2013 der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. In diesem Rahmen führten Ökoprojekt MobilSpiel e. V. und das Spielhaus Sophienstrasse/ Kreisjugendring München-Stadt das Projekt „Unterwegs mit Köpfchen - nachhaltig mobil in München“ 2013 durch. Die Kooperation mit dem Spielhaus ist Teil der „Lernpartnerschaft Zukunft“, eines Bildungskonzepts, in dessen Rahmen die beiden Einrichtungen in Konzeption und Durchführung eine enge Partnerschaft des voneinander Lernens eingehen, um Themen und Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Einrichtung zu verankern. Um Klimaschutz und nachhaltige Mobilität auch von Seiten der Kinder auf die Handlungsebene zu bringen, wurden die Kinder der Schulklassen, wo es zeitlich passte, zum Kinder- und Jugendforum eingeladen. Zusätzlich wurde in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendforum ein zweiwöchiges Schulklassenprojekt durchgeführt, um den Kindern ihre Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung vorzustellen und mit ihnen Themen zu erarbeiten, die sie einbringen und mit Stadträt/innen und Vertreter/innen der Stadtverwaltung diskutieren wollten. Das Projekt wurde auch auf dem Treffen der Lernpartnerschaft Zukunft vorgestellt, wo die Partner/innen sich über ihre Erfahrungen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren Einrichtungen umzusetzen, austauschten und sich gegenseitig Anregungen gaben. Zudem gab es eine Ausstellung des Vorjahresprojekts „Lebensmittelpunkt Stadt“ in der U-Bahn-Galerie, die im Juni gezeigt wurde. Der Schwerpunkt des Projekts lag in der Konzeption, Durchführung und Auswertung des Schulklassenprojekts „Unterwegs mit Köpfchen - nachhaltig mobil in München“ in Kooperation mit dem Spielhaus Sophienstrasse in den 4. Klassen der Maxvorstadt. Beim Einstieg wurden die Kinder auf das komplexe Thema Mobilität spielerisch hingeführt. Danach erforschten die Kinder in drei Arbeitsgruppen genauer, welche Aspekte zu einer nachhaltigen Mobilität in der Stadt dazu gehören. Bei den Verkehrsforscher/innen wurde das nähere Schulumfeld mit allen Sinnen, Maßband, Stoppuhr und Aufnahmegerät genau unter die Lupe genommen. Ihre Ergebnisse haben die Kinder unterwegs in ihr Forscherheft eingetragen. Für die Präsentation erstellten sie im Anschluss einen Verkehrsbericht mit den Ergebnissen der Exkursion, den die Kinder der Klasse aus einer Fernseherattrappe heraus präsentierten. Als Bewegungsexpert/innen erprobten die Kinder verschiedene bewegungs- und erlebnisorientierte Spiele, anhand derer sie Kompetenzen reflektierten, die sie für ein sicheres und soziales Verhalten im Straßenverkehr benötigen. Abschließend erstellten sie ein Plakat der Spiele und eine Spielemappe für das Klassenzimmer, die die Schüler/innen auch im Anschluss an das

Projekt zu den Spielen motivieren soll. Im Theaterstudio wurden die Kinder zu Weltenbummler/innen und informierten sich anhand anschaulicher und spielerischer Methoden über die Mobilität in anderen Ländern und über die globalen Auswirkungen (Klimawandel) von Mobilität. Darauf aufbauend entwickelten sie mit ihren kreativen Ideen ein kleines Theaterstück, das sie in kurzer Zeit vom Regiebuch über das Proben einzelner Szenen zu einer kleinen Aufführung komponierten. Am Ende des Vormittags führten die Weltenbummler/innen ihr Theaterstück auf, die Verkehrsforscher/innen berichteten über die aktuelle Verkehrssituation in ihrem Schulumfeld und die Bewegungsexpert/innen präsentierten ihre Spielesammlung mit den erworbenen Kompetenzen und leiteten ein Spiel gemeinsam in der Klasse an. Ziel des Schulklassenprojekts war es, für Kinder das Thema „Mobilität“ erlebbar, komplexe Zusammenhänge kindgemäß verständlich zu machen und mit ihnen gemeinsam Handlungsmöglichkeiten für eine zukunftsfähige Fortbewegung in der Stadt zu entwickeln. In einem Schulklassenprojekt sollten zudem die politischen Mitgestaltungsmöglichkeiten erläutert und beim Kinder- und Jugendforum konkret erprobt werden.

Zielgruppe:

Kinder der 4. Jahrgangsstufe der Grundschulen aus der Maxvorstadt und Schüler/innen der 5. Klassen weiterführender Schulen sowie die Pädagog/innen und Lehrkräfte, zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren Einrichtungen

Ergebnisse:

Das Projekt „Unterwegs mit Köpfchen - nachhaltig mobil in München“ wurde von Oktober bis Dezember 2013 in sieben Grundschulklassen der Maxvorstadt mit je einem Projektvormittag durchgeführt. Das Schulklassenprojekt ist dem Anspruch gerecht geworden, das für Kinder komplexe Thema nachhaltige Mobilität praktisch so umzusetzen, dass die Vielfalt des Themas erhalten blieb und die Kinder trotzdem in ihrer Lebenswelt abholte. Sowohl bei den Exkursionen, bei den Spielen und im Theater konnten die Kinder an ihre Erfahrungen anknüpfen, aber auch Neues, Spannendes kennenlernen. Die Kinder waren gefordert, selbstständig zu denken und zu handeln. Ihre Kreativität war gefragt und sie wurden gestaltend tätig. Durch das Erkunden und das Erforschen der Verkehrssituation rund um das Schulumfeld wurden naturwissenschaftlich-kognitive Fähigkeiten der Kinder gestärkt. Zudem nahmen die Kinder den Verkehr und dessen Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit auf diese Weise bewusst mit allen Sinnen wahr. Das Erproben unterschiedlicher Spiele schulten vor allem soziale Kompetenzen der Kinder, die sie bei der Teilnahme im Straßenverkehr brauchen. Durch das Entwickeln eines kleinen Theaterstücks, das die Mobilität hier und anderswo auf der Erde thematisiert, setzen sie sich emotional mit den kulturellen und globalen Aspekten von Mobilität auseinander. Durch die Erfahrungen in den Workshops wurden ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Dimensionen von Mobilität und ihre Zusammenhänge sichtbar und erlebbar gemacht. Das neue Wissen hat die Kinder für ihre zukünftige Mobilität kompetenter gemacht und befähigt sie dazu, später eine reflektierte Wahl der Verkehrsmittel treffen zu können. Im Schulklassenprojekt zum Thema Mitgestaltung wurden 356 Teilnehmer/innen erreicht, 312 Kinder und Jugendliche und 44 Erwachsene. Das Projekt wird intern und mit den Kooperationspartner/innen ausgewertet. Die Ergebnisse werden bei der Fortführung des Projekts im Jahr 2014 aufgegriffen und umgesetzt. Im Juni 2015 sollen die Ergebnisse und Produkte der Kinder aus dem Projektdurchlauf 2014 bei einer Vernissage in der U-Bahngalerie Universität ausgestellt werden.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 12.020,04 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.960,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 8.993,00 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 378,10 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.648,94 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2013 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 7.230,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 10/2013Antragsteller:

Ökoprojekt MobilSpiel e. V.
Welserstrasse 23, 81373 München
Tel.: 089 / 76 96 02 5
e-mail: oekoprojekt@mobilspiel.de
internet: www.mobilspiel.de

Projekt:

„Schatzkiste Planet Erde – zum nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen“

Zuschuss:

9.950,00 €

Projektbeschreibung:

„Schatzkiste Planet Erde“ ist ein Projekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema Ressourcen für 5 bis 12-jährige Kinder im Rahmen des Kinder-Kultur-Sommers (KiKS) 2013. Ziel der Schulklassenprojekte wie der offenen Angebote ist es, die Kinder für einen nachhaltigen Umgang mit nachwachsenden Ressourcen in einer globalisierten Welt zu sensibilisieren und eine wertschätzende Haltung für Rohstoffe und die daraus hergestellten Produkte des täglichen Lebens zu erzeugen. In einem Aktionszelt wurde ein ansprechendes Setting zum Themenschwerpunkt Ressourcen geschaffen, das die Besucher/innen zum Näherkommen animierte und den Rahmen für die Inhalte schaffte. Nützliche Gegenstände aus Holz, Wolle, Baumwolle und Bilder ihrer Erzeugung schmückten das Aktionszelt und ermöglichten auch die Auseinandersetzung mit der sozialen und ökologischen Verantwortung unseres Konsums. Das Schulklassenprojekt wurde ausschließlich von 3. Klassen gebucht. An 5 Vormittagen fand mit je einer 3. Klasse ein Projektvormittag statt. Nach einem Einstieg mit der gesamten Klasse wurde der Begriff der Schätze der Erde, der Ressourcen, thematisiert. Die Kinder sammelten wichtige Rohstoffe, die zum Leben auf der Erde notwendig sind und diskutierten die Bedeutung der Rohstoffe und wie diese von Menschen für teilweise negative Zwecke missbraucht werden, z. B. Erdöl. Sie überlegten, warum und wie sie diese Ressourcen schützen können und erkannten, dass sie selbst auch eine wichtige Ressource dieser Erde darstellen und etwas bewirken können. In zwei Workshops in der Papier- und Baumwollwerkstatt lernten sie die Herstellung, die Verarbeitung und den sorgsamen Umgang mit dieser Ressource anhand konkreter Beispiele kennen. An zwei Vormittagen nahmen 2 Kindergartengruppen am Programm teil und lernten, was Recyclingpapier ist und schöpften mit Begeisterung selbst Papier. Das offene Angebot an den Nachmittagen, am Wochenende und an den Ferientagen wurde von Hortgruppen, Besucher/innen aus dem Stadtteil, Familien aus München und dem Umland und Tourist/innen besucht. Im offenen Programm lockten unterschiedliche Werkstätten die Besucher/innen zu den Rohstoffen Papier, Wolle und Baumwolle. Beispielsweise filzten sie in der Filzwerkstatt nach dem Spiel „vom Schaf zur Wolle“ kleine Schmuckstücke und andere Accessoires aus Wolle. Insgesamt besuchten unser Angebot 1.259 Kinder und 385 Erwachsene, ca. 1/3 davon mit Migrationshintergrund.

Zielgruppe:

Kinder von 5 bis 12 Jahren, die im Rahmen von Schulklassen, Kindergartengruppen, Hort-

gruppen aus ganz München oder selbständig in der Freizeit das Kinder-Kultur-Sommer-Festival besuchten.

Ergebnisse:

Das Aktionsprogramm „Schatzkiste Planet Erde“ ermöglichte den großen und kleinen Besucher/innen einen hautnahen Kontakt zu den Rohstoffen Holz, Wolle und Baumwolle. Am besten war Kindern und Jugendlichen noch der Rohstoffe Holz in seiner ursprünglichen Form als Baum, Holzsplit oder Baumscheibe bekannt. Rohwolle dagegen begegnet Kindern im Stadtalltag nicht mehr und Baumwollpflanzen als Ursprung ihres T-Shirts sind Kindern auch meist fremd. Sogar bei Erwachsenen konnten wir Wissenslücken über Produktionskreisläufe feststellen und es wird vieles falsch an die Kinder weitergegeben. Auch in der Rolle als Mitveranstalter des Festivals und als Koordinationsstelle für das Thema Umwelt & Nachhaltigkeit wurde Ökoprojekt MobilSpiel e. V. wahrgenommen. Es konnten insgesamt 14 Partner/innen aus dem Umweltbildungsbereich gewonnen werden, den Bereich Umwelt & Nachhaltigkeit mitzugestalten. Durch die Angebotsvielfalt und den geeigneten Standort zählte der Bereich sehr viele Besucher/innen und die Zufriedenheit der Partner war groß. Durch gemeinsame Öffentlichkeits- und Pressearbeit war die öffentliche Wahrnehmung unserer Angebote in München und im Umland sehr groß. Das Aktionsprogramm „Schatzkiste Planet Erde“ wurde mit einer Projektpostkarte im Vorfeld und während des Festivals beworben. Außerdem wurde die Aktion Papierschöpfen von einer Journalistin des Münchner Umwelt-Blogs Querbeet besucht, die eine Fotostrecke im Blog und auf Facebook veröffentlichte. Daneben erschien die Aktion „Schatzkiste Planet Erde“ in der Ausgabe August/September des Rundbriefs vom Netzwerk UmweltBildung. Im Internet wurde das Aktionsprogramm auf der Homepage von Ökoprojekt MobilSpiel e. V., der Website des Kinder-Kultur-Sommers und auf verschiedenen Ferienportalen beworben.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 13.988,84 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.950,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 11.890,50 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 300,00 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.798,34 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 11/2013Antragsteller:

Bürgerstiftung München
 Klenzestr. 37, 80469 München
 Tel.: 089 / 20 23 81 11
 e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de
 internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Urbanes Gärtnern 2013“

Zuschuss:

9.000,00 €

Projektbeschreibung:

Angesichts der Tatsache, dass die Vielfalt an städtischen Nutzgärten (Nachbarschafts-, Kraut-, Schul-, Klein- und Bewohner- und interkulturelle Gärten) groß ist und die Nachfrage wächst, haben sich im Jahr 2009 fünf in München aktive Stiftungen, die im weitesten Sinn an Beiträgen zur Verbesserung von Umweltbedingungen arbeiten, in einer Initiative zusammengeschlossen, um einen Beitrag zur Anerkennung und Ausweitung dieser vorgenannten neuen Formen des urbanen Gärtnerns in München zu leisten. Im Einzelnen handelt es sich um die

- Bürgerstiftung München
- Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis und Stiftung Interkultur
- Selbach-Umwelt-Stiftung
- Gregor-Louisoder-Umweltstiftung
- und die Schweisfurth-Stiftung

Nach dem Start des Projekts mit der Bestandsaufnahme der urbanen partizipativen Gartenaktivitäten in München und der hieraus resultierenden rund 100-seitigen Grundlagenstudie „Urbane partizipative Gartenaktivitäten in München 2009“ wurde das Projekt in den Jahren 2010 bis 2012 weiterentwickelt, konkrete Handlungsfelder definiert und die Nachfrage und die wichtige Bedeutung von urbanen Gärten im Hinblick auf die Aspekte

- sozial (Integration, Selbstversorgung)
- ökologisch (Klima, Mobilität, Nahversorgung, Lebensmittel)
- und ökonomisch (rechtliche Fragen, Grundstückspreise)

definiert. Ziel war es, ein Netzwerk und potenzielles Aktionsbündnis aufzubauen, welches das Anliegen verfolgt, das sichtbar gewordene vielfältige Interesse am „urbanen Gärtnern“ zu unterstützen und förderliche Strategien zu entwickeln

- in der öffentlichen Wahrnehmung
- bei Interessent/innen
- für Bau- und Flächenplanungen
- für die Suche nach Ansprechpartner/innen

- für Informationsaustausch
- zum Einholen von Unterstützungsangeboten

Im Projektzeitraum 2013 wurde auf den Grundlagenarbeiten zur Gestaltung der Website aufgebaut und diese als ständige Plattform für Vernetzung und Lobbyarbeit ausgebaut und gepflegt.

Projektziel:

Ziel war es, eine regional übergreifende aktuelle Informations- und Kontaktplattform zu installieren und die Integration urbaner Gemeinschaftsgärten im kommunalen politischen Umfeld zu sichern.

Zielgruppe:

Alle Beteiligten und interessierte Münchner Bürger/innen

Projektumsetzung:

- Installation der Homepage und Sicherung der Pflege
- Konkretisierung und Abschluss der Recherche
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 18.000,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.000,00 € wurden anteilige Personalkosten bewilligt, die insgesamt 18.000,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll aufgrund der äußerst positiven Resonanz in 2014 mit dem Schwerpunkt der interkommunalen Vernetzung fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 3.000,00 € wurde von der Bürgerstiftung München beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, geprüft und bewilligt.

Z 12/2013Antragsteller:

Bürgerstiftung München
Klenzestrasse 37, 80469 München
Tel.: 089 / 20 23 81 11
e-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de
internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„München summt“

Zuschuss:

4.600,00 €

Projektbeschreibung:

Wegen der ständig zurückgehenden Lebensräume wildlebender Tierarten gewinnen urbane Zentren zunehmend an Bedeutung als Refugien für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Gerade die Honig- und Wildbienen finden mittlerweile in der Stadt, gerade auch in München, oft bessere Lebensbedingungen als auf dem Land. So wurden in München jüngst 192 Arten von Wildbienen nachgewiesen. Motivation des Projekts ist es, gerade bei Kommunen auf mehr Engagement „vor der Haustüre“ hinzuwirken. „München summt“ will mit der Biene als Botschafterin zu einer vielfältigen Natur in der Stadt beitragen und jeden Einzelnen dazu motivieren, in seinem Umfeld, ob Balkon, Garten oder Dach, seinen Beitrag zu einer vielfältigen Natur zu leisten. Durch Aufklärung, Information und besonders an Schulen soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Artenrückgang, insbesondere das Bienensterben, angeregt werden, um damit das Einkaufs- und Konsumverhalten nachhaltig positiv zu beeinflussen. Besonders herauszuheben ist dabei auch ein Projekt an zwei Münchner Schulen (Mittel- und Oberstufe) zum Bau eines Insektenhotels mit anschließender Dokumentation in Kooperation mit Expert/innen der zoologischen Staatssammlung München.

Projektziel:

Das Projekt verfolgte mehrere Ziele:

- Aufklärung und Information über die bedrohliche Situation der Honigbiene insbesondere bei Kindern und Jugendlichen als Beispiel für den Umgang mit wildlebenden Pflanzen und Tieren in München
- Aufstellen von Bienenkörben an „prominenten“ Stellen zur Bewusstseinsbildung und Weckung von Sympathien in der Bevölkerung und zur Erkennung von Verantwortung bei Hauseigentümer/innen
- Werbung um Unterstützung bei der Verwaltung und der Politik
- Nahebringen eines veränderten, nachhaltigen Konsumverhaltens im Sinne der Bildung für Nachhaltigkeit

Zielgruppe:

Breite Bevölkerung Münchens, Schulen, Kindergärten, aber auch einzelne Hauseigentümer/-innen in München sowie die Stadtverwaltung, Multiplikator/innen für das Projekt

Projektumsetzung:

Realisierung „prominenter“ Aufstellungsorte für die Bienenvölker (Seidvilla, Haus der Architektur, Neue Pinakothek, Kulturzentrum Gasteig) mit begleitender intensiver Öffentlichkeitsarbeit in Form zahlreicher Veranstaltungen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 13.250,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.600,00 € wurden die Maßnahmekosten in Höhe von 1.650,00 € und anteilige Personalkosten für die Projektleitung, -durchführung und -mitarbeit bewilligt, die insgesamt 11.600,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 13/2013Antragsteller:

Bürgerstiftung München
Klenzestrasse 37, 80469 München
Tel.: 089 / 20 23 81 11
e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de
internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Qualifizierung und Koordinierungsstelle für Paten- und Mentorenprojekte“

Zuschuss:

4.000,00 €

Projektbeschreibung:

Das Netzwerk „Paten- und Mentorenprojekte 2012“, das sich intensiv für die Unterstützung und Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher einsetzt, hat sich im Jahre 2013 zum Projekt „Qualifizierung und Koordinationsstelle für Paten- und Mentorenprojekte“ weiterentwickelt. Es ist eine Kooperationsplattform verschiedener Fachleute und Ehrenamtlicher aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung entstanden, mit dem Ziel, Schulabgänger/innen einen gelungenen Start ins Berufsleben zu ermöglichen.

Projektziel:

Die Fortführung der bereits erfolgreichen Realisierung einer fest etablierten Stelle zur Koordination einzelner Projekte, zur Vertiefung der Netzwerkarbeit (durch Fortbildungs- und Veranstaltungsangebote und Kontaktpflege) und Schaffung nachhaltiger Finanzierungsstrukturen.

Zielgruppe:

Paten- und Mentorenprojekte, Initiativen und Verbände in München, engagierte Münchner Bürger/innen

Projektumsetzung:

- Ausbau der Projektarbeit durch weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Neukonzeption und Pflege der Webseite
- Erarbeitung von Arbeitsbeschreibungen für eine Arbeitsstelle und Sicherung ihrer nachhaltigen Finanzierung

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.016,74 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € wurden anteilige Maßnahmekosten (Veranstaltungs- und Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit) bewilligt, die insgesamt 4.016,74 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen

Z 14/2013Antragsteller:

Bürgerstiftung München
 Klenzestr. 37, 80469 München
 Tel.: 089 / 20 23 81 11
 e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de
 internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Bildungsinsel im Arnulfpark“

Zuschuss:

2.300,00 €

Projektbeschreibung:

Unter dem Motto „Bildung durch Bindung“ entstand mit der Bildungsinsel im Arnulfpark ein Nachbarschaftsprojekt mit ehrenamtlichen Bildungspatenschaften und Gruppenaktivitäten für förderungsbedürftige Kinder mit und ohne Migrationshintergrund bei gleichzeitigem Kontakt zu Eltern und Schule. Die Förderung der Kinder erfolgt in 3 Modulen:

- Gruppenaktivitäten
- Bildungspatenschaften
- Kontakt mit den Familien

So sollen auf der Basis von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein die Integration und Inklusion sozial benachteiligter Kinder im schulischen und außerschulischen Bereich vorangebracht werden. Im Rahmen ihrer Lerninteressen wird mehr Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit entwickelt und damit mehr gesellschaftliches Teilhaben für die Patenkinder möglich.

Projektziel:

Das Projekt verfolgte mehrere Ziele:

- Unterstützung von Vorschul- und Grundschulkindern mit Migrationshintergrund in ihrer Entwicklung
- Beitrag zum erfolgreichen Verlauf der Bildungslaufbahn der Kinder
- Optimale Vorbereitung auf einen evtl. Übertritt an eine höhere Schulstufe
- Förderung sozialer Kohäsion und Bildung von sozialem Kapital
- Sicherung der Nachhaltigkeit des Projekts durch Selbstorganisation der Bildungspat/innen

Zielgruppe:

Zielgruppe sind sozial benachteiligte Kinder mit und ohne Migrationshintergrund und deren Eltern im Arnulfpark und den angrenzenden Bereichen sowie Schulen.

Projektumsetzung:

- Organisation einer großen Informationsveranstaltung mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit

im Nachbarschaftstreff Arnulfpark

- Insgesamt 436 durchgeführte Bildungspatenschaften mit 654 Einheiten à 1,5 Stunden (12 Bildungspat/innen mit 14 Patenkindern)
- 36 Gruppenstunden mit individuellen Unternehmungen wie Backen, Schwimmen, Theater- und Museumsbesuche
- Durchführung eines Erste-Hilfe-Kurses

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.076,44 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 2.300,00 € wurden die Maßnahmekosten in Höhe von 1.076,69 € und anteilige Personalkosten für die Projektleitung, -durchführung und -mitarbeit bewilligt, die insgesamt 2.685,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 15/2013Antragsteller:

Bürgerstiftung München
Klenzestr. 37, 80469 München
Tel.: 089 / 20 23 81 11
e-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de
internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Projektentwicklung Community Grün & Gloria“

Zuschuss:

2.000,00 €

Projektbeschreibung:

In den letzten Jahren sind in München zahlreiche und vielfältige Initiativen entstanden, die den Weg zu einer nachhaltigen Stadtgesellschaft bahnen wollen. Im Hinblick auf das Ende der fossilen Ressourcen, des immensen Bevölkerungszuwachses und den Grenzen des stetigen Wirtschaftswachstums erfüllen sie eine wichtige Funktion. Um die Nachhaltigkeit dieser Bewegung zu gewährleisten, fehlt bisher ein zuverlässiger Multiplikator. Viele Gruppen sind trotz Social Media und Newsletter noch immer in den jeweiligen Gruppen unter sich. Unter dem Motto „Grün & Gloria – gute Sachen machen“ informiert das Internetportal www.gruen-undgloria.de als offizieller Nachfolger von klimaherbst.de die Münchner/innen über Aktuelles und Spannendes aus den Themenfeldern „Konsum, Stadtgestaltung, Ernährung, Umweltschutz, Verkehrskonzepte, Wohnen und Soziales“.

Projektziel:

Ziel ist es, auf einer eigenen Plattform die vielfältigen bürgerschaftlichen Aktivitäten in München besser zu präsentieren und zu vernetzen. Mit einem aktiven Social-Media-Management, einer moderierten Blog-Community, eigenen redaktionellen Beiträgen, einem Kalender, einem Newsletter und einem interaktiven Stadtplan soll das ganze Potential des Internets ausgeschöpft und damit ein wichtiger Beitrag zur Vernetzung der Akteure im Bereich Bildung, Nachhaltigkeit und Soziales geleistet werden. Zur dauerhaften Optimierung soll schließlich im „face-to-face“-Kontakt das fortgesetzt werden, was im Internet seinen Ursprung hat. Dazu werden regelmäßige Workshops und Redaktionstreffen angeboten. So dient „Grün & Gloria“ als unabhängiger Moderator den zivilgesellschaftlichen Initiativen und erhöht damit ihre „Reichweite“.

Zielgruppe:

Zielgruppe ist die breite Bevölkerung, die über das Internet angesprochen werden soll.

Projektumsetzung:

Durch Vernetzung mit zahlreichen Initiativen, Organisationen und Aktivisten fanden insgesamt drei Workshops (Think Tanks) mit jeweils 30 bis 50 Teilnehmer/innen statt. Es wurden ein Leistungskatalog für die Plattform festgelegt und konkrete Ansprüche an Tools und Design entwickelt. Durch den Aufbau interaktiver und leicht bedienbarer Karten wurde ein schneller

Überblick zu allen Aktionen und Veranstaltungen vor Ort möglich. Auf diese Weise sind die Kategorien Veranstaltungsorte, Seminarräume, Stadtgärten, Wochenmärkte, Werkstätten, Events, Ansprechpartner etc. jeweils einzeln abrufbar. So lässt sich ganz schnell herausfinden, was wann und wo los ist und zu den eigenen Interessen passt.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 4.064,41 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € wurden die Maßnahmekosten in Höhe von 71,91 € und anteilige Personalkosten für die Projektleitung, -durchführung und -mitarbeit bewilligt, die insgesamt 3.992,50 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 16/2013Antragsteller:

Bürgerstiftung München
Klenzestrasse 37, 80469 München
Tel.: 089 / 20 23 81 11
e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de
internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„rehab impulse“

Zuschuss:

1.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die „rehab impulse“ werden von rehab republic e. V. veröffentlicht und über verschiedenste Kanäle verbreitet. Über die Homepage, social media, die rehab republic Aktionen und über klassische Medien (Postkarten) erreichen sie das Publikum. Rehab impulse wollen damit einen Kontrast zur üblichen Kommunikation setzen, d. h. kurze Information, die mit einprägsamen Schlagworten oder Zusammenhängen gestaltet ist. Diese sind speziell für junge Menschen konzipiert und decken ein breites Spektrum an Umweltthemen ab. Um dem Thema einer zukunftsfähigen Gesellschaft mehr Raum und Gewicht zu geben und die „rehab impulse“ verbreiten zu können, führt rehab republic e. V. auch Aktionen durch, die dort angekündigt werden. Ein Beispiel hierfür ist die „silent parade“, ein stiller Menschenzug durch die Stadt, bei dem die Teilnehmer/innen über Kopfhörer ein Musik- und Wortprogramm hören.

Projektziel:

Die „rehab impulse“ sollen vor allem bei der jungen Generation Bewusstsein für und Interesse an Themen einer zukunftsfähigen Entwicklung schaffen. Sie lassen aufhorchen, werfen Fragen auf, wecken Zweifel, überraschen und bringen zum Nachdenken oder zum Lachen. Bei den Aktionen von rehab republic e. V. werden nachhaltige Lebensweisen mit positiver Energie und einem gewissen Spaßfaktor verbunden, um das Thema Nachhaltigkeit von seinem Verzichts- und Öko-Image zu befreien. Dadurch wird das „Wir Gefühl“ im Kontext globaler Herausforderungen gestärkt. Die jungen Konsument/innen in München setzen sich mit globalen Zusammenhängen auseinander und werden motiviert, lokal zu handeln. Sie werden in ihrem nachhaltigen Handeln bestärkt und weitere Menschen werden an das Thema Nachhaltigkeit herangeführt. Münchner Anbieter nachhaltige Konsumprodukte werden unterstützt.

Zielgruppe:

Zielgruppe sind die Münchner Bürger/innen zwischen 16 und 40 Jahren, die sich mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

Projektumsetzung:

Im Jahr 2013 wurden 13 „rehab impulse“ mit dazugehörigen Hintergrundinformationen online und auf verschiedenen anderen Wegen (Clubmob, Aktionen, Infostände, Postkarten, Poster) publiziert. Zudem war der rehab republic e. V. auf dem Tollwood-Sommerfestival mit einer

Kunstinstitution zum Thema Wasser präsent. Die Besucherzahlen der Webseite konnte mehr als verdoppelt werden. Zur weiteren Optimierung der Homepage wurde Ende 2013 eine spezielle Arbeitsgruppe gegründet. Ein Schwerpunkt der Arbeit war die Durchführung der „silent parade“ im September, die auf ein breites positives Echo gestoßen ist. Sie soll zu einem regelmäßigen Event etabliert werden.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 2.033,29 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € wurden anteilige Maßnahmekosten bewilligt, die insgesamt 1.469,79 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll aufgrund der äußerst positiven Resonanz in 2014 fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 2.000,00 € wurde von der Bürgerstiftung München beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, geprüft und bewilligt.

Z 17/2013Antragsteller:

Bürgerstiftung München
Klenzestrasse 37, 80469 München
Tel.: 089 / 20 23 81 11
e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de
internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Lernen mit Kopf, Herz und Hand“

Zuschuss:

1.000,00 €

Projektbeschreibung:

Kindergartenkinder können in vier Kleingruppen regelmäßig an je einem Wochentag einen Schrebergarten besuchen. Dort lernen sie unter Anleitung eines Paten (Senior/innen aus der Kleingartenanlage) im Rahmen von Naturerlebnispädagogik das Garten-A-B-C von der Aussaat über Pflege und Bearbeitung bis hin zu Ernte. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen und die Achtung und den Respekt vor der Natur und der älteren Generation. Unter dem Motto „Nur was ich kenne, kann ich auch schätzen und schützen“ wird den Kindern praktisch Werteorientierung und Werteerziehung vermittelt. In Zusammenarbeit mit den Eltern und Erzieher/innen erleben die Kinder einen Garten im Zyklus der Jahreszeiten und lernen die Zusammenhänge zwischen Wasser, Luft, Nahrung und Klima kennen. Durch das gemeinsame Tun entstehen Wissen und Erfahrung, die auch auf andere Bereiche übertragen werden können.

Projektziel:

- Kindergartenkinder im Alter von 3 bis 6 Jahren lernen in Zusammenarbeit mit Senior/innen Verantwortung zu übernehmen von der Aussaat bis zur Ernte
- Umweltbildung mit Nachhaltigkeit

Zielgruppe:

Zielgruppe waren die Kindergartenkinder der Kindertagesstätte Dillingerstrasse in München, Integrationskinder und deren Eltern

Projektumsetzung:

Zur Umsetzung des Projekts wurde ein kostenneutraler Nutzungsvertrag mit dem Kleingartenverein abgeschlossen. Der Verein hat auch einzelne Pat/innen bestellt und zugewiesen. In Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und Erzieher/innen wurde der Garten bestellt, bearbeitet und mit allen Sinnen erfahren. Es wurden kleine Feste organisiert, gemeinsam gearbeitet und gefeiert. Zudem wurde die Gartenlaube kindgerecht renoviert und als Vertrauensbeweis den Gruppen ein eigener Schlüssel für das Vereinsheim und die gesamte Gartenanlage zur Verfügung gestellt. Die Zusammenarbeit zwischen den Kindern und Senior/innen wurde als einzigartig und sehr positiv bewertet. Auf beiden Seiten gab es durchweg positive Erfahrungen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 2.045,40 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € wurden anteilige Maßnahmekosten (für Veranstaltungs- und Anschaffungskosten) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 18/2013Antragsteller:

Bürgerstiftung München
Klenzestrasse 37, 80469 München
Tel.: 089 / 20 23 81 11
e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de
internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Film >last train home<“

Zuschuss:

1.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die U-Bahn ist auch in München ein Ort der täglichen Begegnung mit viel Konfliktpotential. In dem Kurzfilm, der von Student/innen in ehrenamtlicher Arbeit ohne jeder kommerziellen Hintergrund produziert wurde, wird nicht nur die Geschichte der „U-Bahn-Schläger“ sondern auch die Tat und deren Auswirkungen geschildert. Diese treffen nämlich nicht nur das Opfer, den sonderbaren Kontrolleur Christian M., dem durch die Verunstaltung in seinem Gesicht die letzte Lebenslust genommen wird, sondern auch Emily, die unschuldige Schwester des Täters. Sie wird nun mit dem Hass der Gesellschaft auf ihre Familie konfrontiert. Als auch noch das Opfer ihres Bruders seine Rache an ihr auslassen will, wird eine nächtliche U-Bahnfahrt für das Mädchen zum Horrortrip.

Projektziel:

Freies Projekt mit dem Ziel einen künstlerisch kulturellen Beitrag zur Diskussion über Zivilcourage und Gewalt in der U-Bahn. Der Film sollte die Zuschauer packen und somit für das Thema sensibilisieren.

Zielgruppe:

Zielgruppe waren Kultur- und Filminteressierte, Schulklassen und die breite Münchner Bevölkerung

Projektumsetzung:

Herstellung eines 20-minütigen Kurzfilms in U-Bahnbereichen von München und Frankfurt von einem 25-köpfigen Team, das ohne finanzielle Gegenleistung über einen Zeitraum von 1 ½ Jahren gearbeitet hat.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 2.036,16 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € wurden anteilige Maßnahmekosten bewilligt

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 19/2013Antragsteller:

Bürgerstiftung München
Klenzestrasse 37, 80469 München
Tel.: 089 / 20 23 81 11
e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de
internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„O'pflanz is“

Zuschuss:

4.000,00 €

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der Durchführung des Agenda 21-Prozesses wurde von der Bürgerstiftung München ein Antrag auf finanzielle Unterstützung des Projekts „O'pflanz is“ beim Referat für Gesundheit und Umwelt gestellt. Geplant war es, eine öffentliche (im Sinne von mitten im öffentlichen Raum gelegene) Brachfläche zu einem gemeinschaftlich angelegten und genutzten Ökoraum zu gestalten. Dadurch sollten unter anderem urbane Themen wie regionales Natur-/Umweltbewusstsein, Selbstversorgung und -organisation, Nachhaltigkeit, Re-Cycling/Up-Cycling und Permakultur, lokale Kooperation und Allmende, städtische Raumgestaltung, Integration durch gemeinsames Erschaffen, CO₂-Emissionsreduktion und biologische Artenvielfalt niedrigschwellig und ohne viele Worte erlebbar gemacht werden.

Projektziel:

Das Projekt verfolgte mehrere Ziele:

- Offenes, gemeinsames Anlegen und nachhaltiges Bewirtschaften eines urbanen Gartens zu einem lebendigen Ort der Natur- und Gartenbauerfahrung
- Etablierung sozialer, gruppendynamischer Prozesse durch gemeinsames Entwickeln und Erschaffen des Gartens
- Dokumentarische Aufarbeitung und Veröffentlichung des Projekts in einer offen zugänglichen Datenbank
- Vernetzung mit anderen urbanen Gartenprojekten

Zielgruppe:

Zielgruppe war die breite Münchner Bevölkerung mit besonderem Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche von kulturell vielfältiger Herkunft und Menschen, die aufgrund sozialer Einschränkungen wenig Kontakt zur Natur und gesunden Lebensmittel haben.

Projektumsetzung:

Nach dem erfolgreichen Start des Projekts wurde dieses auf dem Gelände von „O'pflanz is“ (Ecke Schwere-Reiter-Strasse/Emma-Ihrer-Strasse) fortgesetzt. Im Projektzeitraum lag der Schwerpunkt auf der Fortführung und dem Ausbau der gärtnerischen Aktivitäten, der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Festigung dauerhaft stabiler Vereinsstrukturen.

Arbeitsschwerpunkte waren

- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zum Saisonbeginn, „Social Day“, Durchführung von Workshops (Lehmofenbau, „Helikopter Grün“), umweltpädagogischer Aktionstag („Tag der offenen Gartentür“) an jedem Sonntag unter pädagogischer Anleitung
- Anbau von ca. 50 Sorten Kräutern und Gemüse in mehreren Dutzend Beeten und einem Gewächshaus
- Teilnahme am Wettbewerb „Schönste Straße Deutschlands“ mit Auszeichnung im Oktober,
- Überregionale Vernetzung durch Kooperation mit der TU Berlin, der ETH Zürich und dem Klimabündnis Oberösterreich
- Berichterstattung im Bayerischen Fernsehen („Abendschau“) mit Interviews.

Im September wurde aufgrund des Ausscheidens dreier Vorstandmitglieder eine Mitgliederversammlung abgehalten und ein neuer, funktionstüchtiger Vorstand gewählt. Es wurde auch verankert, dass die im Garten Aktiven ihre Entscheidungen basisdemokratisch treffen können.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.429,20 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € wurden anteilige Maßnahmekosten (u. a. Gartenmaterial und Veranstaltungen) bewilligt, die insgesamt 4.120,28 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll aufgrund der äußerst positiven Resonanz in 2014 fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 4.000,00 € wurde von der Bürgerstiftung München beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, geprüft und bewilligt.

Z 20/2013Antragsteller:

Urbanes Wohnen e. V. München
Nikolaiplatz 1 b, 80802 München
Tel.: 089 / 39 86 82
e-mail: info@urbanes-wohnen.de
internet: www.urbanes-wohnen.de

Projekt:

„Grüne Achse Schwabing“

Zuschuss:

5.200,00 €

Projektbeschreibung:

Fortführung und Weiterentwicklung des Vorhabens „Grüne Achse Schwabing“ als Modellprojekt für partizipative Wohnumfeldverbesserung und Beispiel für das urbane NaturNetz München. Das Vorhaben wird in einem partizipativen Prozess verwirklicht (Dauerziel). Eine nachbarschaftliche Vernetzung der Menschen untereinander ermöglicht mit beratender Unterstützung eigenverantwortliche Umsetzung der abgestimmten Ideen (Nahziel 2013). Mit unterstützender Fachberatung setzt die Aktion „Grüne Hausportale“ Zeichen für Grüne Achsen (Perspektive 2014).

Zielgruppe:

Mieter, Haus- und Wohneigentümer/innen, Hausverwalter (laufende Information und Einbindung bei den Vorhaben zur Zeichensetzung an der Grünen Achse), Bürgerschaft im Umfeld des „Grünachsenzweig Heißstrasse“, politische Bürgervertretungen und die Stadtverwaltung mit den Bezirksausschüssen 3, 4 und 12, dem Planungsreferat, dem Baureferat und dem Kulturreferat (Optimierungsvorschläge entlang der Grünen Achse beraten und Umsetzung unterstützen)

Ergebnisse:

Informationstreffen mit allen bisher Interessierten und Engagierten für konkrete Wohnumfeldaktionen hielten den Prozess am Laufen. Die Fahrradexkursion entlang der Grünen Achse mit Information und Öffentlichkeitsarbeit ermöglichte den Teilnehmer/innen eine konkrete Erfahrung und Verortung der Verbesserungsvorschläge. Konkrete Optimierungen für verbesserungsbedürftige Bereiche bei den Bezirksausschüssen 4 und 12 und dem Baureferat wurden vorgeschlagen, erste Umsetzungen erfolgten im Bezirksausschuss 12 (Marschallstrasse) und Bezirksausschuss 4 (Clemensstrasse als Fahrradstraße). Die konkrete Umsetzung von Bezirksausschussbeschlüssen ist jedoch von langwierigen Verhandlungen und Abstimmungen mit den verschiedenen beteiligten Dienststellen abhängig. Bei der Aktion „Grüne Hausportale“ wurden anhand der Erfahrungen am Grünachsenzweig Heißstrasse Impuls-Gespräche mit Anwohner/innen mit Fotos und Vorschlägen durchgeführt. Die Vorschläge wurden sehr positiv aufgenommen. Bei den Eigentümergemeinschaften verzögern jedoch langwierige Entscheidungsprozesse die Umsetzung. Desweiteren wurden Abstimmungen mit dem Baureferat--Gartenbau und anderen beteiligten Verwaltungsstellen durchgeführt. Projektbezogene Runde

Tische mit den beteiligten Behörden (u. a. Planungs-, Baureferat-Tiefbau und Gartenbau und Referat für Gesundheit und Umwelt) anstelle von Umlaufverfahren könnten hier die Entscheidungsfindung beschleunigen und die Umsetzungszeiträume transparent machen (z. B. der Umbau im Straßenraum im Zusammenhang mit anderen Tiefbau-Eingriffen). Dies setzt eine autorisierte Koordination der beteiligten Kreise (Fachberatung, Eigentümer- und Mieter/innen, Anwohner/innen und beteiligte Dienststellen) voraus.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.857,43 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 5.200,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 3.847,27 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 336,68 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.673,48 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll aufgrund der äußerst positiven Resonanz in 2014 fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 5.400,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 21/2013Antragsteller:

Urbanes Wohnen e. V. München
Nikolaiplatz 1 b, 80802 München
Tel.: 089 / 39 86 82
e-mail: info@urbanes-wohnen.de
internet: www.urbanes-wohnen.de

Projekt:

„Bezirks-Natur-Netze der 25 Münchner Stadtbezirke“

Zuschuss:

9.800,00 €

Projektbeschreibung:

Ökologische Wohnumfeldverbesserung durch bezirksbezogene Naturvernetzung nach dem Modellprojekt „Grüne Achse Schwabing“. Grüne Achsen sollen Parks und Plätze aller Stadtbezirke vernetzen. Hierbei fungieren die Bezirks-Naturnetze als Elemente des Urbanen NaturNetzes München (Dauerziel). Beispielhafte nachbarschaftsbildende Naturvernetzungen in Stadtbezirken sind in Umsetzung (Nahziel in 2013). Ein gesamtstädtisches NaturNetz entsteht über partizipative Freiraumentwicklung (Perspektive 2014/15).

Zielgruppe:

Alle 25 Münchner Stadtbezirke, alle Münchner Natur- und Freiraum-Initiativen, alle zuständigen städtischen und staatlichen Behörden, Referate und Regionalverwaltungen

Ergebnisse:

- Planerische Gestaltung von beispielhaften Bezirks-Naturnetzen
- Koordiniertes Vorgehen der Planungsteams nach einem gemeinsamen Muster
- Rundbriefe an alle 25 Bezirksausschüsse mit Beispielen als Anreiz für eigene Planungen
- Abstimmungsgespräche mit städtischen Behörden
- Zusatzfinanzierung durch Bezirksausschüsse und Planungsreferat (Budget „Bürger/innen gestalten ihre Stadt“)
- Bürgerengagement für 25 stadtbezirksinterne Netzwerke aus Natur, Kultur und Nachbarschaft mit Fuß-Rad-Verbindungen zu quartiernahen Parks, Grünflächen, Spielplätzen, öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Bezirksstellen, Ärztehäuser, Läden etc. im Sinne eines urbanen Heimat-Stadtbezirks

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 12.082,87 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.800,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 8.651,30 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 557,40 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.874,17 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll aufgrund der äußerst positiven Resonanz in 2014 fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 9.900,00 €

wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 22/2013Antragsteller:

Urbanes Wohnen e. V. München
Nikolaiplatz 1 b, 80802 München
Tel.: 089 / 39 86 82
e-mail: info@urbanes-wohnen.de
internet: www.urbanes-wohnen.de

Projekt:

„Urbanes Natur-Netz München“

Zuschuss:

9.900,00 €

Projektbeschreibung:

Ökologische Wohnumfeldverbesserung durch gesamtstädtisches Netzwerk aus Kultur, Natur und Nachbarschaft nach dem Modellprojekt „Grüne Achse Schwabing“. Grüne Achsen sollen Parks und Plätze aller Stadtbezirke vernetzen. Bezirksinterne NaturNetze mit Prioritäten für ein Urbanes NaturNetz liegen vor (Nahziele 2013). Ein abgestimmtes Urbanes Natur/Kultur-Netz durchzieht alle Stadtbezirke (Fernziel). Ein gesamtstädtisches Urbanes NaturKulturNetz wird in einem partizipativen Entwicklungsprozess für eine langfristige Freiraumentwicklung erstellt. Für den Anschluss an das Umland wird mit dem Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München kooperiert (Handlungsschritte 2014/15). Als Ergebnis partizipativer Freiraumentwicklung liegt ein abgestimmtes und langfristig abgesichertes Konzept für ein Urbanes NaturNetz vor (Perspektive 2014/15).

Zielgruppe:

Alle 25 Münchner Stadtbezirke, alle Münchner Natur- und Freiraum-Initiativen, alle zuständigen städtischen und staatlichen Behörden, Referate und Regionalverwaltungen

Ergebnisse:

- Vorbereitungsgespräche und Sitzungen mit Expert/innen zur langfristigen Freiraumentwicklung
- Koordination der Arbeitsgruppen für die BezirksNaturNetze mit Prioritätensetzung für das gesamtstädtische Urbane NaturNetz
- Positive Abstimmungsgespräche mit allen zuständigen städtischen Referaten
- Gute Kooperation mit Bezirksausschüssen
- Öffentlichkeitsarbeit mit guter Resonanz

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich lediglich auf 10.367,12 €. Hieraus ergab sich eine Rückforderung in Höhe von 232,88 €. Von dem tatsächlich geleisteten Zuschuss in Höhe von 9.667,12 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 8.055,47 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 695,32 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.616,33 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll aufgrund der äußerst positiven Resonanz in 2014 fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 9.950,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 23/2013Antragsteller:

Umweltinstitut München e. V.
 Landwehrstrasse 64 a, 80336 München
 Tel.: 089 / 30 77 49 – 0
 e-mail: info@umweltinstitut.org
 internet: www.umweltinstitut.org

Projekt:

„Ökolandbau verstehen – Aktionstage in Schulen und Multiplikatorenschulungen“

Zuschuss:

9.970,00 €

Projektbeschreibung:

Das Bildungsprojekt „Ökolandbau verstehen“ knüpft direkt an die Bauernhof-Ausflüge im Rahmen des Projekts „Ökolandbau erleben“ an. Das auf dem Bauernhof Erlebte und Gelernte wird mit Hilfe der Aktionstage im Unterricht nochmals aufbereitet und vertieft. Hierbei werden, von der ersten bis zur 12. Klasse, unter Verwendung von praxisbezogenen und altersgerechten Unterrichtsmaterialien Hintergründe über ökologisch erzeugte Lebensmittel und gesunde Ernährung vermittelt. Ziel ist das Verstehen des ökologischen Landbaus durch das Wahrnehmen mit allen Sinnen. Ein weiteres wichtiges Ziel des Projekts „Ökolandbau verstehen“ ist die dauerhafte Integration von Themen rund um den Ökolandbau und gesunde Ernährung in den Alltag der Kindertagesstätten und Schulen. Die Projektdurchführung umfasste jeweils drei Schulstunden und gliederte sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

- Theoretischer Teil

Von pädagogisch geschulten Referent/innen des Umweltinstituts München e. V. wurden verschiedene Unterrichtseinheiten (wie z. B. ökologischer Pflanzenbau/Getreide: Vom Korn bis zum Müsli; Kreislaufwirtschaft: Boden, Düngung und Fütterung; Milch: Von der Kuh bis zum Butterbrot) angeboten. Mit Hilfe eines handlungsbezogenen Unterrichtskonzepts (z. B. Getreidequiz, Verpackungen biologischer Lebensmittel, Saisonkalender, Euterattrappe (zum Melken) wurden altersgerecht die Vorteile des ökologischen Landbaus und seiner praktischen Umsetzung sowie die besondere Qualität ökologischer Lebensmittel anschaulich und abwechslungsreich vermittelt.

- Praktischer Teil

Dass gesunde Lebensmittel auch gut schmecken, erlebten die Schüler/innen bei einem gemeinsamen und selbst zubereiteten Frühstück im Anschluss an den theoretischen Teil. Auf diese Weise wurde ihnen vermittelt, dass Lebensmittel nicht aus der Tüte kommen, dass es nicht schwer ist und Spaß macht, frische Lebensmittel zuzubereiten und dass ein gesundes Frühstück schmeckt und Kraft für den Tag bringt.

Durch eine Multiplikatorenschulung „Ökolandbau im Unterricht“ werden sowohl Lehrkräfte als auch Erzieher/innen befähigt und motiviert, sich über das Projekt hinaus an ihrer Schule oder Kindertagesstätte für den Ökolandbau und eine gesunde Ernährung einzusetzen. Denn nur wenn auch die Erwachsenen von der Wichtigkeit der ökologischen Landwirtschaft und einer

gesunden Ernährung überzeugt sind, können diese Themen langfristig in den Alltag der Schulen und Kindertagesstätten Einzug finden.

Zielgruppe:

Die Zielgruppe des Projekts sind Entscheidungsträger aus Schulen und Kindertagesstätten, Lehrkräfte und Erzieher/innen, Kinder und Jugendliche sowie Behörden und Schulleitungen.

Ergebnisse:

- Insgesamt wurden 25 Aktionstage mit etwa 600 Kindern, Jugendlichen, Lehrkräften und Erzieher/innen an Münchner Schulen durchgeführt
- Es zeigte sich, dass auch 2013 das Interesse vieler Schulen und Kindertagesstätten am Themenkomplex Ökolandbau und Bio-Lebensmittel weiter gestiegen ist. Ein allgemein zunehmendes Problembewusstsein bezüglich der Ernährung von Kindern und Jugendlichen ist deutlich zu bemerken
- Zwei Multiplikatorenschulungen „Ökolandbau im Unterricht“ wurden durchgeführt. 39 Lehrkräfte aus Münchner Schulen nahmen an dem Angebot teil
- Auch der praktische Teil der Aktionstage wurde von den Schüler/innen und Lehrkräften sehr gut aufgenommen. Obwohl das Frühstück ausschließlich aus frischen und vollwertigen Produkten ohne jeglichen Zusatz von Zucker zubereitet wurde, aßen alle Kinder und Jugendlichen mit großem Appetit. Besonders erfreulich ist, dass viele Schüler/innen die Frühstücks-Rezepte mit nach Hause nehmen wollen, um sie dort zubereiten zu können

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 11.270,32 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.970,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 8.020,32 €), sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 950,00 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.300,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2007 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 9.970,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht. Da in diesem Jahr der Umfang der beantragten Gelder die für Agenda 21-Projekte zur Verfügung stehenden Fördermittel deutlich übersteigt, musste die Zuschusssumme auf 4.985,00 € reduziert werden.

Z 24/2013Antragsteller:

Bürgerzentrum Trudering e. V.
Wasserburger Landstrasse 32, 81825 München
Tel.: 089 / 45 64 03 45
e-mail: info@kulturzentrum-trudering.de
internet: www.buergerzentrum-trudering.de

Projekt:

Truderinger Umweltforum

Zuschuss:

4.000,00 €

Projektbeschreibung:

Am 12. und 13. Juli 2013 fand zum ersten Mal das Truderinger Umweltforum statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, bei den Münchner Bürger/innen, besonders bei Kindern und Jugendlichen, noch mehr Bewusstsein für das wichtige Thema „Gesunde Ernährung und Ökologische Landwirtschaft“ zu schaffen. Das Forum sollte die Besucher/innen inspirieren, zum Nachdenken anregen und ihnen Lust machen „selbst etwas anzupacken“. Weiterhin sollten bereits bestehende Umweltinitiativen, Organisationen und Betriebe ein öffentlichkeitswirksames Forum erhalten. Das Umweltforum sollte sie stärken, ihnen Unterstützer (bzw. Spender/Kunden) verschaffen und dazu beitragen, dass sie sich untereinander noch stärker vernetzen.

Die Erwartungen des Bürgerzentrum Trudering e. V. wurden vollauf erfüllt. Besonders erfreulich ist, dass es gelang, so viele Schulen für das 1. Truderinger Umweltforum zu interessieren sowohl als Aussteller wie als Besucher/innen. Zudem konnten Herr Hep Monatzeder, dritter Bürgermeister der Landeshauptstadt München, für die offizielle Eröffnung, und der Filmregisseur Bertram Verhaag für die VIP-Veranstaltung am Freitag Abend gewonnen werden. Dadurch besuchten zusätzlich ca. 60 geladene Mandatsträger, Vereinsvorsitzende und gesellschaftlich engagierte Personen der Region das Umweltforum. Die Presse war sehr gut vertreten.

Zielgruppe:

Münchner Bürger/innen, besonders Kinder und Jugendliche

Ergebnisse:

Das Umweltforum in Zahlen:

- 42 Aussteller
34 ausstellende Organisationen, von der Hofpfisterei, der GLS-Bank bis zu Pro Regenwald und der Ökokiste, 8 ausstellende Schulen, die ihre Umwelt-AGs präsentierten (6 Gymnasien, 2 Realschulen)
- Etwa 100 Angebote an den zwei Tagen
10 Filmvorführungen
24 Vorträge

7 Ausstellungen

6 Workshopangebote

11 ganztägige Mitmachaktionen

4 Führungen

4 VIP-Veranstaltungen (offizieller Empfang, Filmpräsentation, Künstlergespräch)

Quizspiele, Kurzfilme, geführtes Reiten auf zwei Pferden, Schafe auf der Wiese, Wertstoffsammlungen etc.

- Resonanz

Insgesamt 1.300 Besucher/innen

Am Freitag, 12. Juli über 850 angemeldete Kinder und Schüler/innen aller Altersklassen Kita-Gruppen, Kindergartenkinder, Grund-, Real- und Hauptschüler/innen, Gymnasiasten und Berufsschüler/innen. Präsenz von Schulen aus ganz München. Sehr positive Resonanz der Schülergruppen

Am Samstag, 13. Juli etwa 250 interessierte Bürger/innen. Wegen der zeitgleich am Münchner Odeonsplatz angesetzten Demonstration gegen die Agrargroßindustrie etwas weniger als erhofft. Trotzdem positive Resonanz der Aussteller zu den beiden Tagen.

Der Verein möchte das erfolgreiche Projekt wiederholen. Geplant ist ein Zweijahrestakt, bei dem jeweils ein anderer Schwerpunkt zum Tragen kommt. Für 2015 wird das Thema „Erneuerbare Energien und Klimaschutz“ ins Auge gefasst.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.598,13 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € wurden anteilig Verwaltungskosten (Gesamthöhe 900,00 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 7.698,13 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 25/2013Antragsteller:

Umweltinstitut München e. V.
Landwehrstrasse 64 a, 80336 München
Tel.: 089 / 30 77 49 – 0
e-mail: info@umweltinstitut.org
internet: www.umweltinstitut.org

Projekt:

„Ökolandbau erleben – Exkursionen zu Biobauernhöfen“

Zuschuss:

9.970,00 €

Projektbeschreibung:

Mit dem steigenden Angebot an ökologischen Lebensmitteln in Schulen und Kindertagesstätten steigt auch der Bedarf an Beratungs- und Informationstätigkeit zum Ökolandbau und zur gesunden Ernährung. Neben der praktischen Umstellung der Gemeinschaftsverpflegung ist es wichtig, über die Besonderheiten und Vorteile des Ökolandbaus und über die hohe Qualität ökologisch erzeugter Lebensmittel aufzuklären. Nur über diesen Wissenstransfer kann Ökolandbau dauerhaft als modellhaftes Leitbild von nachhaltiger Landwirtschaft und Ressourcennutzung in der Gesellschaft etabliert werden. Im Rahmen des Projekts werden Themen wie die positiven Umweltwirkungen des Ökolandbaus, die Bedeutung regionaler Lebensmittelerzeugung und artgerechte Tierhaltung auf Ausflügen zu Bio-Bauernhöfen aufgegriffen und anschaulich vermittelt. Durch das direkte Erleben von Ökolandbau und der enge Kontakt zu den Tieren und den Pflanzen auf dem Hof erfahren die Kinder und Jugendlichen eine neue Wertschätzung von Lebensmitteln, die sich auf ihr zukünftiges Konsumverhalten positiv auswirken kann. Die Tagesausflüge finden in Kooperation mit biologisch bewirtschafteten Betrieben in der Region München statt.

Zielgruppe:

Die Zielgruppe des Projekts sind Kinder und Jugendliche aus Münchner Schulen und Kindertagesstätten, Lehrkräfte sowie Erzieher/innen.

Ergebnisse:

Das Bildungsprojekt „Ökolandbau erleben und verstehen“ des Umweltinstituts München e. V. wurde bereits zum dritten Mal von den Vereinten Nationen als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

- 39 Exkursionen zu den kooperierenden Bio-Bauernhöfen mit über 1.000 Kindern, Jugendlichen, Lehrkräften und Erzieher/innen wurden 2013 durchgeführt.
- Erneut bewährt hat sich das aktive Einbinden der Lehrkräfte und Erzieher/innen in den Projekttablauf. Denn natürlich sind sie ebenfalls Zielgruppe der Veranstaltungen.
- Als besonders erfreuliches Ergebnis kann auch für 2013 festgehalten werden, dass gerade Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oft überdurchschnittliche Kenntnisse von landwirtschaftlichen Produkten und Abläufen haben und sich durch ein gesteigertes Interesse auszeichnen.

- Die Zahl der Anfragen überstieg die Projekt-Kapazitäten bei Weitem, so dass nicht alle Schulklassen bzw. Kindergruppen berücksichtigt werden konnten. Vor allem in den Monaten Juni und Juli kam es aufgrund der starken Nachfrage zu Engpässen sowohl bei den kooperierenden Betrieben als auch bei den Fachkräften des Umweltinstituts München e. V..

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 13.468,82 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.970,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 8.020,32 €), sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 950,00 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 4.498,50 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2007 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 9.970,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht. Da in diesem Jahr der Umfang der beantragten Gelder die für Agenda 21-Projekte zur Verfügung stehenden Fördermittel deutlich übersteigt, musste die Zuschusssumme auf 4.985,00 € reduziert werden.

Z 26/2013Antragsteller:

Ökoprojekt MobilSpiel e. V.
Welserstrasse 23, 81373 München
Tel.: 089 / 76 96 02 5
e-mail: oekoprojekt@mobilspiel.de
internet: www.mobilspiel.de

Projekt:

„Kunstaktion & Info- und Rezeptheft zur nachhaltigen Ernährung für Kinder und Familien“

Zuschuss:

9.320,00 €

Projektbeschreibung:

Begleitend zum Projekt „Kühe, Körner und Kakao...“ (Z 27/2013) wurde 2013 ein Ferienprogramm zum Thema „Essen und Kunst“ und ein Elternabend durchgeführt sowie ein Infoheft zu nachhaltiger Ernährung für Kinder und Familien entwickelt.

Projektziel:

Das Ferienprogramm hatte folgende Schwerpunkte/Ziele

- Über den Umgang mit den Produkten lernen die Kinder die wichtigsten Aspekte einer nachhaltigen Ernährung kennen z. B. regionale und saisonale Produkte, Bio-Produkte und Ökolandbau, Fairer Handel, Klimaschutz
- Die Kinder inszenieren und präsentieren ihre Speisen auf künstlerische Art und Weise und lernen, dass Kreativität und Improvisation wichtig für den Erhalt unserer Erde sind
- Die Kinder üben, achtsam mit den Schätzen der Erde und mit Lebensmitteln umzugehen
- Erholung, Freispiel und Spaß in der ersten Pfingstferienwoche

Ergebnisse:

Ferienprogramm

Beim Ferienprogramm drehte sich alles um Essen und Kunst. Die Wahrnehmung von Essen und dessen Zubereitung als sinnliches Erlebnis stand im Vordergrund. Im Ferienprogramm wurde sowohl Kopf, Herz und Hand angesprochen. Es wurden Aspekte thematisiert, auf die bei nachhaltiger Ernährung geachtet werden sollte z. B. Saisonalität, Regionalität, Fairer Handel und Bio. Beim Zubereiten des Essens lernten die Kinder Handwerkstechniken kennen und stellten die verschiedensten Speisen selbst her. Durch eine Kunstaktion wurden Kreativität und Improvisation angesprochen, durch die das Zubereiten und Essen von Speisen von den Kindern als sinnliches, schönes und geselliges Erlebnis erfahren werden konnte. Mit einer peruanischen Künstlerin wurde eine Expertin dazu geholt, die die Kinder unterstützte, die Themen Regenwald, Wert des Essens, Ressourcen usw. künstlerisch umzusetzen. So wurde jeden Tag das gemeinsame Essen zu etwas Besonderem. An einer schön gedeckten Tafel wurden die Speisen auf den Kunstobjekten inszeniert, wertgeschätzt und geteilt. Meditationen, Geschichten und Theaterspiel bereicherten den kulturellen Zugang zum Thema Essen.

Nach einer Einstimmung durch eine Geschichte im Garten oder im Bauch des großen Holzschiffs entschieden sich die Kinder für eine der Werkstätten

- Süßes aus fair gehandelten exotischen Produkten
- Speisen aus Milchprodukten
- Obst und Rohkost aus dem Garten
- Backwaren aus dem Natursteinbackofen
- Kunstwerkstatt mit Mirtha
- Theaterwerkstatt

In der Theaterwerkstatt entwickelten die Kinder selbst das Theaterstück „Königreich Runde Semmel“, das die verschiedenen Erlebnisse und Inhalte der Ferienwoche auf sehr lustige Weise auf die Bühne brachte. Begleitend zum Projekt fanden Elternabende zum Thema nachhaltige Ernährung statt (Zeiten: 21.-25. Mai 2013, jeweils 12-17 Uhr, Abschlussfest: 25. Mai 2013).

Infoheft zu nachhaltiger Ernährung

Aus den Rezepten und Inhalten des Projekts „Kühe, Körner und Kakao....“ (Z 27/2013) ist ein Infoheft für Kinder von 7-12 Jahren und Familien rund um nachhaltige Ernährung entstanden. Auf 24 Seiten im Postkartenformat machen lustige Comicfiguren und Illustrationen die verschiedenen Aspekte einer nachhaltigen Ernährung lebendig. Diese Aspekte werden kindgerecht und anschaulich mit vielen Tipps und Mitmachaktionen dargestellt. Das Infoheft wird allen Schulklassen, die zu Ernährungsprojekten auf die Kinder- und Jugendfarm kommen, ausgeteilt.

Zielgruppe:

Zielgruppe des Ferienprogramms waren Kinder von 7-12 Jahren, z. T. aus bildungsbenachteiligten Familien. Insgesamt nahmen an den 5 Ferientagen 137 Kinder teil. Es meldeten sich zwei Horte, die Ferienbetreuung einer Schule und eine Gruppe der SOS-Kinderhilfe an. Daneben waren 67 Eltern, Pädagog/innen und andere Begleitpersonen anwesend. Zielgruppe des Infohefts sind ebenfalls Kinder von 7-12 Jahren und ihre Familien.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 11.062,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.320,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 5.783,50 €), sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 599,76 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 4.679,35 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 27/2013Antragsteller:

Ökoprojekt MobilSpiel e. V.
 Welslerstrasse 23, 81373 München
 Tel.: 089 / 76 96 02 5
 e-mail: oekoprojekt@mobilspiel.de
 internet: www.mobilspiel.de

Projekt:

„Kühe, Körner und Kakao – vom Wert biologischer und fairer Lebensmittel“

Zuschuss:

9.950,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Kühe, Körner und Kakao - Global und fair? Macht euch schlau!“ wurde 2013 zum zweiten Mal in Kooperation mit der Kinder- und Jugendfarm durchgeführt, um die Zusammenarbeit mit den Schulen weiterzuführen und zu stärken, die Methoden und Inhalte den Ergebnissen der Evaluation entsprechend nachzubessern und neue Bausteine zu entwickeln. Die Besonderheit des Projekts ist die Kontinuität und inhaltliche Tiefe, mit der es die Schulklassen begleitet. Über ein halbes Jahr besuchte jede Klasse für fünf Module die Farm und arbeitete zu verschiedenen Themen der nachhaltigen Ernährung. Themen bei der Umsetzung waren unter anderem

- Butterberge und Käselaike, die Milch macht`s!
- Im ersten Modul mit dem Schwerpunkt Milchprodukte standen die Themen ökologische Tierhaltung und die Herstellung von Produkten im Vordergrund
- Getreideacker und Backfabrik, das Korn ernährt die Welt!
- Im zweiten Modul wurde der theoretische Teil zu Getreidesorten und Herkunftsländern vereinfacht und dafür eine Einheit zum Thema ökologische Hühnerhaltung und Kennzeichnung von Eiern eingeführt
- Kakaotheater und Schokofabrik, die bittersüße Schokolade!
- Über eine Präsentation, Bilder, Musik und einen Kurzfilm wurde den Schüler/innen der Lebensraum Regenwald nahe gebracht. Hier beschäftigten sich die Kinder spielerisch anhand eines Rollenspiels mit dem Thema unfaire Arbeitsbedingungen. Gemeinsam wurde das Thema Fairer Handel erarbeitet und Schokobananen hergestellt, die in Papierschachteln präsentiert wurden
- Gartenbeet und Gemüsfeld – regional und saisonal! Dieses Modul war besonders wichtig, da die Klassen zum ersten Mal alle Teile des Mittagessens selbst ernteten, selbst zubereiteten und mit Küchengeräten und Zubereitungsarten umgingen. Es wurde durch ein interaktives Sinnesspiel erweitert.

Projektziel:

Ziel des Projekts war es, Kindern zwischen 8 und 12 Jahren erlebnis- und handlungsorientiert mit Freude und Spaß interaktiv zu vermitteln, was nachhaltige Lebensmittel sind, wie sie produziert werden, wo man sie kaufen kann und worin ihr Mehrwert besteht. Dabei werden die

Kinder mit den Aspekten biologische Lebensmittel, ökologische Landwirtschaft, Gesundheit, Klimaschutz, regionale Vermarktung und Fairer Handel vertraut gemacht und erwerben Gestaltungskompetenz hinsichtlich eines nachhaltigen Lebensstils.

Zielgruppe:

Zielgruppen des Projekts waren die Schüler/innen von 2 Grundschulen, darunter viele Bildungsbenachteiligte.

Ergebnisse:

Das Projekt in Zahlen

Insgesamt wurden 517 Teilnehmer/innen, 461 Kinder und Jugendliche aus zwei Grundschulen (Grundschule an der Lincolnstrasse mit 35% Migrationshintergrund, Grundschule an der Max-Kolmsperger-Strasse mit fast 100% Migrationshintergrund) und 56 Erwachsene (Lehrkräfte, 1 Schulleiterin, Referendar/innen, Praktikant/innen, Mütter und Väter) mit insgesamt 2.089 Teilnahmestunden erreicht. Das Projekt wurde auf der Fachtagung der Jugendfarmen und Aktivspielplätze im März 2013 im Rahmen eines Vortrags vorgestellt. Im September 2013 erschien ein 5-seitiger Leitartikel in der Zeitschrift „Offene Spielräume“ der Jugendfarmen und Aktivspielplätze.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 12.012,33 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.950,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 9.810,00 €), sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 881,37 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.320,96 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2012 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 9.930,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 28/2013Antragsteller:

Lifeguide e. V.

Erich-Kästner-Strasse 20, 80796 München

Tel.: 089 / 30 85 49 3

e-mail: info@lifeguide-muenchen.de

internet: www.lifeguide-muenchen.de

Projekt:

„Filmreihe >nachhaltige Lebensstile<“

Zuschuss:

2.600,00 €

Projektbeschreibung:

Ziel des Projekts ist die Information und Aufklärung von Münchner Bürger/innen über aktuelle Themen im Spektrum nachhaltiger Lebensstile. Mittels gut recherchierter und wenig öffentlich gezeigter Dokumentarfilme werden Probleme analysiert und Hintergründe sichtbar gemacht. Nach dem Film hat das Publikum die Möglichkeit, sich mit Fachleuten zu dem jeweiligen Thema oder dem Regisseur der Dokumentation auszutauschen und über die Verhältnisse im eigenen Lebensumfeld in der Stadt München zu reflektieren. Außerdem werden Lösungsansätze für Problemlagen im Themenbereich „Nachhaltigkeit und Lebensstil“ präsentiert und zur Diskussion gestellt. Die Filmveranstaltungen tragen auch dazu bei, den Veranstalter „Lifeguide e. V.“ mit seinen Impulsen zum nachhaltigen Leben im Münchner Raum bekannt zu machen und dienen der Aufklärung Interessierter zu aktuellen Fragen im Spektrum nachhaltiger Lebensstile. 2013 zeigte der Lifeguide e. V. die folgenden Filme

- Die Strategie der krummen Gurken (mit anschließender Vorstellung des „Kartoffelkombinats“, einer urban-gardening Initiative in München)
- Die Ökonomie des Glücks“, (anschließend Diskussion mit einer Glücksforscherin)
- Bottled Life - die Wahrheit über Nestlés Geschäft mit dem Wasser (anschließend Diskussion mit Geschäftsführer des Bund Naturschutz München e. V.)
- Freigestellt - Die Zukunft der Arbeit in Zeiten des Überflusses“ (anschließend Diskussion mit dem Regisseur)
- Staatsgeheimnis Bankenrettung (anschließend Diskussion mit Vertreterin der Regionalen Wirtschaftsgemeinschaft ReWig)

Etwa 300 Zuschauer/innen aus dem Münchner Raum nahmen das Angebot wahr, darunter viele, die Lifeguide e. V. vorher noch nicht kannten. Die Filmvorführungen fanden, mit Ausnahme der Sonntagsmatinee im Arri-Kino, im Zukunftssalon des Oekom-Verlags statt.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 2.637,33 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 2.600,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 1.000,00 €), sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 100,00 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.537,33 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 29/2013Antragsteller:

Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München
Pettenkoferstrasse 10 a, 80336 München

Tel.: 089 / 51 56 76 – 0

e-mail: info@bn-muenchen.de

internet: www.bn-muenchen.de

Projekt:

„Fortbildung für die Betriebsgastronomie“

Zuschuss:

4.700,00 €

Projektbeschreibung:

Im Rahmen dieses Projekts war eigentlich geplant, auch eine Exkursion für Küchenleiter zu zwei Biohöfen durchzuführen. Leider kam diese mangels ausreichender Teilnehmerzahlen nicht zustande. In Absprache mit der Zuwendungsgeberin konnten die Fördermittel alternativ für die ebenfalls geplanten Aktionstage in Großküchen eingesetzt werden. Die zwei anderen Projektbausteine konnten dafür mit großem Erfolg umgesetzt werden.

- Bio-Aktionstage in der Betriebsgastronomie

Die Bio-Aktionswoche des Bund Naturschutz in Bayern e. V. in Zusammenarbeit mit neun namhaften Münchner Unternehmen fand bereits zum dritten Mal statt. Vom 15. bis 19. Juli 2013 boten die beteiligten Betriebe ihren Mitarbeiter/innen täglich ein Bio-Essen an. Die Projektstelle Ökologisch Essen des Bundes Naturschutz in Bayern e. V. unterstützte die Unternehmen, in dem sie mit Informationstischen, Bio-Kostproben und auch einem Gewinnspiel die Tischgäste über den ökologischen Landbau informierte. Die gleichzeitige Durchführung der Aktionswoche in neun Betrieben soll dem Thema „Bio in der Außer-Haus-Verpflegung“ mehr Gewicht geben und das Bio-Engagement der beteiligten Betriebe gegenüber Unternehmen, die noch kein Bio einsetzen, positionieren. Die Informationstische des Bund Naturschutz in Bayern e. V. bieten den Mitarbeiter/innen der beteiligten Betriebe Informationen über den ökologischen Landbau und die Qualität ökologischer Lebensmittel. Damit tragen sie zu Transparenz und Glaubwürdigkeit bei den Tischgästen bei und unterstützen die Küchenleitung beim Einsatz ökologischer Lebensmittel. Vor allem unterstützen diese die Küchenleitung der jeweiligen Betriebe bei der Kommunikation der Bio-Strategie an die Gäste. Gleichzeitig soll mit der Aktionswoche ein Impuls für Unternehmen gegeben werden, den Bio-Anteil auszuweiten. Am Projekt nahmen die MAN Truck & Bus AG, die Allianz Deutschland AG (3 Standorte), Lodenfrey, die Linde AG, die Landtagsgaststätte, das Studentenwerk München, das IWENTCASINO, das Krankenhaus 3. Orden und die Versicherungskammer Bayern teil. Folgende begleitende Leistungen wurden erbracht

Für die Küchen

- Ankündigungsplakat für die Bewerbung der Aktionswoche
- Bereitstellung eines Speisenplanvorschlags

- individuelle Beratung zur Planung der Bio-Aktionswoche

Für die Tischgäste

- 9 Informationstische (à 2 Personen) des Bund Naturschutz in Bayern e. V.
 - 14 Präsentationen/Informationstische von Partnerorganisationen
- Vegetarischer Kochkurs für Großküchenverantwortliche
- Gemeinsam mit dem Forschungsinstitut biologischer Landbau (FiBL) wurde am 20./21. Oktober 2013 ein zweitägiger Kochworkshop zum Thema „Kreativ, gesund und ökologisch: vegetarische Köstlichkeiten und regional-saisonale Küche für die Gemeinschaftsverpflegung“ durchgeführt. Hintergrund dieses Themas war, dass sich im vergangenen Jahr im Rahmen von Gesprächen und beim runden Tisch für Großküchenverantwortliche herausstellte, dass diese eine größere Nachfrage nach vegetarischen Angeboten wahrnehmen, ihnen aber die nötigen Kenntnisse der vegetarischen Küche fehlen. Schwerpunkte des Seminars waren die Umsetzung der vegetarischen sowie der regionalen Küche. Die zweitägige Seminarkonzeption umfasste zunächst einen ersten vegetarischen Tag in Theorie und Praxis. Am zweiten Tag stand die regional-saisonale Küche auf der Agenda, bei der auch Fleischgerichte ihren Platz fanden. Hier kamen besonders auch alte, vergessene Gemüsesorten und weniger bekannte Hülsenfrüchte, wie Kichererbsen und rote und schwarze Linsen zum Einsatz. Mit Eingangsreferaten wurden an beiden Tagen fachliche Inhalte zu den Themen Ökologischer Landbau, Bio-Zertifizierung und Bio-Kennzeichnung sowie zu Trends und bestehenden Konzepten der vegetarischen Ernährung vermittelt. Den Teilnehmenden wurde bei dieser Gelegenheit erklärt, dass die biologische Wertigkeit von pflanzlichen Lebensmitteln durchaus eine vollwertige Ernährung zulässt. Für die beiden Praxisteile konnten zwei Bio-Spitzenköche gewonnen werden, die die Teilnehmenden begeistern und überzeugen konnten. Das Seminar umfasste folgende Inhalte
- Abwechslungsreich und ernährungsphysiologisch ausgewogen; vegetarische und regional-saisonale Kost für die Außer-Haus-Verpflegung
 - Vegetarische Vollwertgerichte in der Küchenpraxis
 - Kennenlernen der vegetarischen Küche unter Verwendung von überwiegend Bioprodukten
 - Kennenlernen eines auf Saisonalität ausgerichteten Speiseplans
 - Kreativ kochen mit Produkten aus der Region
 - Erfassung der theoretischen Grundlagen einer vegetarischen Vollwertküche
 - Grundlagen einer nachhaltigen Ernährung
 - Strategien für Küchen, Einkauf, Kalkulation und Kommunikation

Die Teilnehmenden konnten Grundrezepte der vegetarischen Küche selbst anwenden und diese auf die Anforderungen in ihrem Betrieb oder an saisonale Gegebenheiten anpassen. Außerdem konnten Anregungen zu einer kreativen vegetarischen und regional-saisonalen Speiseplangestaltung gegeben werden. Das Seminarangebot traf auf sehr großes Interesse. Die 16 Seminarplätze waren innerhalb von 3 Tagen ausgebucht und es gab eine Warteliste. Die Großküchenverantwortlichen waren mit dem Seminarkonzept und den Inhalten sehr zufrieden und gaben sehr gute Rückmeldungen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.247,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.700,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 3.649,33 €) sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 400,00 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.197,67 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 30/2013Antragsteller:

ICOYA e. V.
Kidlerstrasse 22, 81371 München
Tel.: 089 / 77 55 72
e-mail: info@icoya-muenchen.de
internet: www.icoya-muenchen.de

Projekt:

„Internationales Kochbuch“

Zuschuss:

2.500,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Internationales Kochbuch“ wurde 2013 mit jugendlichen Flüchtlingen in München realisiert. Die Teilnehmenden kommen aus Afghanistan, dem Kosovo, dem Irak, Palästina, der Türkei, dem Senegal, dem Kongo und aus Mazedonien. Leitziel des Projekts „Internationales Kochbuch“ ist die Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens. Bei jugendlichen Flüchtlingen handelt es sich um eine Zielgruppe, die fern von der jeweiligen Herkunftskultur und ihren Kochtraditionen vor große Herausforderungen gestellt ist. Angekommen in einem für sie fremden Land, erleben viele von ihnen das Kochen bekannter Rezepte als haltgebend und wichtig, denn Esskultur stellt einen entscheidenden Teilaspekt kultureller Identität dar. Daraus ergibt sich großer Bedarf, diese jungen Menschen zum einen mit Lebensmitteln in ihrem neuen Lebensumfeld vertraut zu machen. Zum anderen sollen ihnen Wege aufgezeigt und erleichtert werden, vertraute Produkte kaufen zu können, um ihr Kochrepertoire hin zu einer abwechslungsreichen und ausgewogenen Ernährung erweitern zu können. Im Vordergrund des Projekts stand das gemeinsame Auswählen und Zubereiten von Gerichten aus den Herkunftsländern der Teilnehmenden oder aus Deutschland. Besonderer Wert wurde dabei auf die Verarbeitung frischer Zutaten und eine gesunde Ernährung gelegt. So stellten die Jugendlichen beispielsweise Lammhackfleisch selbst her, lernten die Kräuter ihrer vorhandenen Kräuterspirale kennen und verarbeiten. Auf diese Weise erhielten sie wertvolle Anregungen, sich in Deutschland mit den hier zur Verfügung stehenden Lebensmitteln gesund und - soweit dies aufgrund ihrer Mittel möglich ist - ökologisch ernähren zu können. Entscheidend dabei ist die Partizipation der Teilnehmenden an der Auswahl der Gerichte und der Planung der Arbeitsschritte. Das Projekt befördert eine Auseinandersetzung mit eigenen Ernährungsgewohnheiten und denen anderer Länder und trägt damit zur Förderung interkultureller Kompetenz bei. Durch das gemeinsame Arbeiten und das Ausprobieren von ganz unterschiedlichen Rezepten aus verschiedenen Ländern entstand Neugier und Interesse an Lebensgewohnheiten über Rezepte hinaus, z. B. wie und wann gegessen wird oder welche Nahrungsmittel Jugendliche in anderen Ländern bevorzugen. Ein weiterer wichtiger Teil des Projekts war die Dokumentation des Prozesses mit Fotos und kurzen Videosequenzen. Die gemeinsam gekochten Speisen, professionelle Fotos und persönliche Geschichten der Jugendlichen bildeten die Grundlage des „Internationalen Kochbuchs“. Sie lernten, ihre gekochten Speisen ansehnlich zu arrangieren, um sie für das Kochbuch zu fotografieren. Das entstandene Kochbuch soll ihnen die Möglichkeit geben, auch nach Abschluss des Projekts die Gerichte nach-

zukochen. Durchgeführt wurde das Kochprojekt in einer Einrichtung für männliche unbegleitete Flüchtlinge. Gekocht wurde im ca. 2-wöchigen Abstand. Das Projekt gliederte sich in den normalen Ablauf des Jugendhauses ein, so dass, meist abends, dann auch zusammen gegessen werden konnte. Weitere Inhalte und Wirkungen des Projekts werden hier kurz skizziert

- Förderung von Medienkompetenz
Durch die Herstellung des Kochbuchs gehen die Teilnehmenden mit verschiedenen analogen und digitalen Medien um und lernen diese für sich zu nutzen.
- Kreativitätsförderung
Die Jugendlichen erleben sich sowohl beim Kochen als auch bei der Darstellung ihrer Produkte als gestaltend. Kreativität kann sie unterstützen, einen aktiven Umgang mit den oft sehr schwierigen Lebensbedingungen zu finden.
- Alltagskompetenz
Rezepte auf Deutsch lesen und verstehen zu können, auf die entsprechende Personenanzahl umzurechnen und eine Einkaufsliste zu erstellen. Sinnvoll, also auch ausgewogen einzukaufen und zu kochen. Das gemeinsame Aufräumen kommt ihnen für die Anforderungen in der Jugendhilfe zugute.
- Sprachliche Förderung
Da das gesamte Gruppengeschehen in deutscher Sprache abläuft, werden auf natürliche Weise authentische Sprechansätze geschaffen und die deutsche Sprache so in einem konkreten Zusammenhang gelernt.

Zielgruppe:

jugendliche Flüchtlinge unterschiedlicher Nationalität

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 4.753,57 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 2.500,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 4.353,57 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 400,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2011 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 6.800,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 31/2013Antragsteller:

Junior Slow e. V.
Herzog-Heinrich-Strasse 8, 80336 München
Tel.: 0 160 97 31 51 42
e-mail: info@junior-muenchen.de
internet: www.junior-slow.de

Projekt:

„Slow Mobil“

Zuschuss:

9.990,00 €

Projektbeschreibung:

Auch im Jahr 2013 wurde von Junior Slow e. V. beim Referat für Gesundheit und Umwelt ein Antrag auf finanzielle Unterstützung des Projekts „Slow Mobil“ gestellt. Hierbei handelt es sich um die Fortführung eines bereits in der Vergangenheit geförderten Projekts. Hintergrund des Vorhabens ist, dass in den meisten Familien heute das Thema „Kochen und Lebensmittel“ nachrangig ist, aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile auf handwerkliche Küche verzichtet und auf Fertiggerichte zurückgegriffen wird. Eine gemeinsame Tischkultur, gemeinsames Essen findet nur noch selten statt, die Nahrungsaufnahme erfolgt oft vor dem Fernseher oder dem Computer. Zu diesem Zweck gründete Slow Food München im August 2007 den Verein Junior Slow e. V. und erwarb einen Bauwagen, der mit einer Küche ausgestattet wurde. Seit Mai 2008 besucht dieses „Slow Mobil“ Kindergärten, Kindertagesstätten, Grundschulen und Kinderhorte in München und München Land. Ziel des Projekts ist, Kindern im Alter zwischen 5 und 10 Jahren gesunde Lebensmittel und handwerkliche Küche näher zu bringen, mit den Kindern zusammen zu kochen, zu essen und abzuwaschen. Verwendet werden hierbei Bio-Lebensmittel aus der Region je nach saisonaler Verfügbarkeit. In den dreistündigen „Kursen“ wird den Kindern von Fachpersonal vermittelt

- welche Lebensmittel zum Zeitpunkt des Vorhabens reif und daher wohlschmeckend sind und wie sie einfach verarbeitet werden können
- dass reifes Obst und Gemüse wesentlich besser schmeckt als unreif geerntetes
- dass Bio-Obst und Gemüse in der Regel schmackhafter ist als konventionelles
- und warum Bio-Produkte gesünder und besser für die Umwelt sind.

Nach dem erfolgreichen Start des „Slow Mobil“ im Jahr 2008 hat dieses in 2013 zwanzig Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen besucht und an insgesamt 109 Einsatztagen 146 Veranstaltungen mit insgesamt 932 Kindern durchgeführt. Die Maßnahme stößt nach wie vor auf großes Interesse und Begeisterung sowohl bei den Institutionen als auch bei den Kindern. Nachfragen haben gezeigt, dass die Kinder die Erfahrung aus den Veranstaltungen auch nach Hause trugen und danach mit den Vätern oder Müttern einkaufen gingen, die Lebensmittel aussuchten und dann selbst kochten. Als besonders positiv kann hervorgehoben werden, dass mehrere Institutionen, welche bereits in den vorangegangenen Jahren mehrfach das Slow Mobil angefordert hatten, dies in 2013 wiederholten. Mehrere Einrichtungen

haben das „Slow Mobil“ bereits im sechsten Jahr in Folge gebucht. Bereits im Dezember 2012 lagen zahlreiche Anfragen für das Jahr 2014 vor. Auch im Jahr 2013 nahm das „Slow Mobil“ an dem Hoffest auf dem Tagwerkhof in Riem teil.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 17.989,01 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.990,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 14.220,00 €), Raumkosten (Gesamthöhe 71,40 €) sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 257,86 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 3.439,75 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2007 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 9.950,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 32/2013Antragsteller:

Mirta Monge

Mühlthal 1, 83626 Valley

Tel.: 08020 / 54 8

e-mail: kontakt@mirtamonge.de

internet: www.mirtamonge.de

Projekt:

„Münchner kleine Sterneköche“

Zuschuss:

5.929,00 €

Projektbeschreibung:

Viele Schulkinder sind es gewohnt, als Pausenbrot Softdrinks und Fastfood zu konsumieren. Sie wissen nicht, dass schlechte Ernährung Konsequenzen für ihre Gesundheit hat. Gerade deshalb ist es wichtig, über bewusste Lebensführung und gesunde Essgewohnheiten zu sprechen. Im Rahmen dieses Projekts wurden altersgerechte Anregungen für eine gesunde Ernährung, zur Unterstützung des Immunsystems, als Prävention von Übergewicht, Karies, Diabetes, Konzentrationsschwäche und anderen Krankheiten gegeben. Ziel des Projekts war es, Münchener Grundschulklassen mit einem großen Anteil an Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen sowie mit Migrationshintergrund einen einprägsamen und direkten Zugang zu folgenden Lebens- und Lernbereichen zu geben. Nachhaltigkeit und Achtsamkeit beim Kochen; was ist für mein gesundes Wachstum gut? Warum sollen wir regionale und Bio-Produkte wählen und was bedeutet dies für eine gesunde Umwelt? Hierfür wurde ein Konzept für interaktive Projektstage entwickelt. Ein Projekttag beinhaltete zuerst die direkte Erfahrung mit der Natur wie z. B. eine Wanderung zu den Quellen der Wasserversorgung von München (Mangfalltal) mit anschließendem Besuch und Unterricht im Biotop bei Franz (Waldwirt, Kräuterexperte und Kleinbiobauer). Dort holten die Schulkinder eigenhändig frische Eier vom Hühnerstall sowie Kräuter und Gemüse aus dem Biogarten und fütterten die Tiere. Ein wesentlicher Baustein des Projekts war die gemeinsame Zubereitung von Speisen (sowohl Frühstück als auch Mittagessen mit Vor-, Haupt- und Nachspeise). Das gewählte Setting ermöglichte es, das jeweilige Hintergrundwissen immer in der praktischen Interaktion zu vermitteln. So konnten unter anderem die folgenden Themen bearbeitet werden

- Fairer Handel
- saisonal-regionales Obst und Gemüse
- der Naturkreislauf (Aussaat, Anbau, Dünger, Ernte, Kompost, Tierhaltung)
- Nahrungsmittelverkauf und Konsum

Eine weitere wichtige Säule des Projekts war die Kunst. Unter der Leitung einer Künstlerin lernten die Kinder, ihr ästhetisches Empfinden zu schärfen und etwas zu gestalten. Das Herstellen von eigenen Tischdekorationen, gedruckten Servietten, natürlichen Blumenkränzen und selbstgemachten Kerzen schaffte außerdem eine schöne und besondere Atmosphäre beim gemeinsamen Mahl. Dies stand im Kontrast zu dem bei vielen teilnehmenden Kindern

bekanntem einsamen Essen vor dem Fernseher und wurde sehr positiv aufgenommen. Teilnehmende waren Schüler/innen der zweiten und vierten Klasse aus der Grundschule am Pfanzeltplatz im Stadtteil Perlach sowie der Ruppert-Egenberger-Schule in Nordmünchen. Die Schüler/innen kamen aus sehr unterschiedlichen Kulturkreisen, wie Afrika, Asien, Deutschland und Osteuropa. Die Gesamtteilnehmerzahl betrug 77 Kinder und 13 Erwachsene (Eltern, Lehrkräfte, Praktikant/innen).

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.126,91 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 5.929,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 3.922,50 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.204,41 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2012 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 9.930,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 33/2013Antragsteller:

Slow Food Deutschland e. V., Convivium München

Ludwig-Richter-Strasse 21, 80687 München

Tel.: 089 / 50 88 51

e-mail: muenchen@slowfood.de

internet: www.slowfood-muenchen.de

Projekt:

„Genussgemeinschaft Städter werden Bauern“

Zuschuss:

8.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die Genussgemeinschaft Städter werden Bauern hat sich seit ihrem Bestehen 2010 zum Ziel gesetzt, ökologisch und bäuerlich wirtschaftende Landwirte im Münchner Umland mit der städtischen Wohnbevölkerung Münchens in Kontakt zu bringen. Dies dient im weitesten Sinne der Ernährungsbildung der Städter, der Ernährungssouveränität und dem Erhalt dieser Betriebe. Weniger als 2% der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft, der Rest verliert den Kontakt zum ländlichen Raum und damit auch zu den Leistungen und Voraussetzungen, unter denen Landwirte gute Lebensmittel produzieren können. Die bäuerliche Landwirtschaft hat es zudem zunehmend schwer, gegen die Agrarindustrie zu bestehen und ist auf die Solidarität der Verbraucher angewiesen. Durch Investitionsprojekte, Förderung des Direktabsatzes und Veranstaltungen auf dem Hof und in der Stadt entstehen neue solidarische Gemeinschaften. Auf der Seite www.genussgemeinschaft.de werden Betriebe vorgestellt und die Nutzer/innen eingeladen, selbst mit diesen in Kontakt zu treten und aktiv zu werden. Konkret wurden in 2013 folgende Aktionen durchgeführt

Investitionsprojekte zur Existenzsicherung bzw. Weiterentwicklung von Betrieben
Folgende Betriebe wollten ein Projekt mit unserer Unterstützung realisieren

- Käserei Lerchenmüller nunmehr „Wasserburger Biokäsemanufaktur“
- Demeter Gärtnerei Barfuss
- Investitionsmöglichkeit und SoLaWi (=solidarische Landwirtschaft) für Münchner bei einem griechischen Olivenbauern.

Da sich der Projektstart etwas verzögerte, fand 2013 zunächst die Beratung statt, während die konkrete Umsetzung auf 2014 verschoben wurde. Darüber hinaus waren weitere Betriebe (z. B. aus Dachau, Freising, Schlehdorf, Ostin am Tegernsee) an einer Zusammenarbeit interessiert. Sie sind auch bezüglich ihres Angebots und der geographischen Nähe zu München interessant und wurden entsprechend beraten. Wesentliche Bausteine zur Unterstützung dieser Unternehmen durch die Genussgemeinschaft sind die Suche nach der geeigneten Investitionsform, Beratung bei der Konzepterstellung, dem Marketingplan und der Umsetzung, Öffentlichkeitsarbeit durch Pressekontakte, Beratung bei der Flyerentwicklung, Hilfe bei der

Organisation und Umsetzung von Hofführungen und Infoabenden. Insgesamt bleibt dieser Teil sehr arbeitsintensiv und kann aufgrund der großen Nachfrage nicht mehr rein ehrenamtlich bewältigt werden. Ziel ist es daher, ein Beratungsangebot und eine Plattform (auf www.genussgemeinschaft.de) zur Schwarmfinanzierung in bäuerliche Betriebe zu etablieren. Die Beziehungen zum Verband der Solidarischen Landwirtschaft sind sehr intensiv. Die Vernetzungsarbeit nimmt deutlich zu und wird bald zu konkreten Kooperationen führen. Die von der Genussgemeinschaft initiierte Einkaufsgemeinschaft umfasst mittlerweile einen Verteiler von 80 Personen, die regelmäßig Produkte aus dem Münchner Umland beziehen.

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit:

Neben gezielten Veranstaltungen (z. B. Stand beim Streetlife-Festival) und Hofbesuchen gehört die Pflege von Pressekontakten und die Bearbeitung diverser Anfragen dazu. Nach wie vor lässt das Interesse der Presse am Thema nicht nach. So war die Initiative auch in 2013 im Fernsehen (BR, Servus TV 2x, BR Magazin Unkraut), Hörfunk und in den Printmedien gut vertreten. Weiterhin erfolgte der Ausbau und die Pflege des Verteilers für den Newsletter der Genussgemeinschaft (ca. 300 Adressen). Die Website der Genussgemeinschaft wurde umfassend überarbeitet. Eine aktive Facebook-Seite wurde gestartet, um Menschen einzuladen, selbst aktiv zu werden und die Aktivitäten einer online-affinen Zielgruppe zugänglich zu machen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.000,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 8.000,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 2.260,00 €) sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 364,61 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 5.375,39 €) bewilligt. Nicht ausgegebenen Mittel in Höhe von 10,95 € wurden zurückgefordert.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2009 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 7.000,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 34/2013Antragsteller:

WECF e. V. Deutschland
St. - Jakobs-Platz 10, 80331 München
Tel.: 089 / 23 23 93 8 - 0
e-mail: wecf@wecf.eu
internet: www.wecf.eu

Projekt:

„WECF Wissenstransfer >Solar- und PV-Training<“

Zuschuss:

8.300,00 €

Projektbeschreibung:

Der WECF organisiert mit seinen Partnern in der Ukraine, Georgien und Kirgisien Schulungen zum Thema Solarenergie und Wärmeisolierung mit dem Fokus auf partizipative Methoden. Interessierte Bürger/innen und Fachleute erhalten die Möglichkeit, die technischen und wirtschaftlichen Kenntnisse für Solarmodule und Dämm-Methoden zu erwerben und installieren selbst im Rahmen der Seminare die Module oder dämmen die Gebäude nach Anleitung. Die Bürger/innen haben dadurch Zugang zu günstigen, erneuerbaren und sicheren Energiequellen. Für die Bürger/innen, die Partner, die Kommunen und WECF e. V. ist es ein nächster Schritt, erneuerbare Energien in der Ukraine mit Bürgerbeteiligung zu planen, zu realisieren und zu finanzieren. Dadurch erreicht die Zivilgesellschaft eine wichtige Stimme für die Energiewende.

Projektziel:

Die Ziele im Einzelnen waren der Wissensaustausch über

- Ausbildung Solarenergie Deutschland
- Solarthermie und Photovoltaik hinsichtlich Technik und Finanzierung
- Bürgerengagement durch Energiegenossenschaften und Bürgernetzwerke
- Energieeffizienzmaßnahmen der Stadt München
- Erfolgreiche Fördermaßnahmen der Stadt München
- Entwicklung Energiewende in Deutschland insbesondere in München.

Zielgruppe:

Eingeladen waren Mitarbeiter/innen von Umweltorganisationen, Stadtverwaltungen, Universitäten und Energieagenturen. Diese Multiplikator/innen arbeiten bereits seit einigen Jahren mit WECF e. V. erfolgreich und zuverlässig zusammen und initiieren in ihren Ländern Projekte in den Bereichen Solarthermie und Photovoltaik mit Bürgerbeteiligung. Sie haben in diesen Projekten selbst am Training teilgenommen, Kollektoren installiert und gewartet.

Ergebnisse:

Mit Hilfe vielfältiger Austauschformen (Training, Informationsveranstaltung, Dialog mit Energieberater/innen, Besuch des Bauzentrum und einer großen, energieeffizienten Wohnanlage, Diskussion mit Genossenschaftsverband, Praxistag beim Solateur) konnten Erfahrungen und Wissen auf verschiedenen Ebenen vermittelt und ausgetauscht werden. Auch das Zusam-

mentreffen von kommunalen Vertreter/innen und Mitarbeiter/innen von NGO' s, Energieagenturen und Universitäten zeigte verschiedene Handlungsmöglichkeiten auf. Die Teilnehmer/-innen sind sich einig, dass Bürgersolaranlagen grundsätzlich in den Partnerländern möglich sind und damit die Energiewende vorangebracht werden kann. Auch wurde aufgezeigt, dass durch Energieberatung (d. h. Information und Wissensvermittlung) die Energieeffizienz stark erhöht werden kann. Fast alle Teilnehmer/innen planen Energieberater/innen auszubilden (für Kommunen, Administrationen und Privathaushalte) und prüfen, wie die Qualifizierung von Energieberater/innen aussehen sollte und inwieweit die Schulungsunterlagen von BAYERN-Energie e. V. dafür verwendet werden können. Konkret sind hier weitere Gespräche zwischen der Stadt München, der Stadt Kiew, dem Bauzentrum München, dem BAYERNEnergie e. V., der Universität Bishkek und dem WECF e. V. geplant. In der Informations- und Diskussionsveranstaltung „Energiewende und Bürgerbeteiligung - Möglichkeiten in München und Kiew/ Ukraine?“ (die gemeinsam mit der Stadt München durchgeführt wurde) konnten auch interessierte Münchner Bürger/innen mit diskutieren, welche Möglichkeiten Kommunen haben und wie sich Bürger/innen aktiv engagieren und beteiligen können. Die Veranstaltung war ein Beitrag zur Stärkung der internationalen Energiewende. Auch kann Deutschland zeigen, dass es hier mit der Energiewende auf dem richtigen Weg ist. Alle Teilnehmer/innen sind überzeugt, dass diese Erfahrung sehr hilfreich für weitere Projekte ist.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 26.701,88 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 8.300,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 15.021,48 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 849,25 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 10.831,15 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 35/2013Antragsteller:

Netzwerk Urbane Gärten München
Solalindenstrasse 108, 81827 München
Tel.: 089 / 79 33 31 0
e-mail: info@urbane-gaerten-muenchen.de
internet: www.urbane-gaerten-muenchen.de

Projekt:

„Verbesserung der Einbindung Urbaner Gemeinschaftsgärten in die Stadtplanung“

Zuschuss:

2.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die Förderung Urbaner Gemeinschaftsgärten ist in vielen Städten der Welt in den letzten Jahren ein Instrument der nachhaltigen, gemeinwohlorientierten und partizipativen Stadtplanung geworden. Durch Urbane Gärten werden diverse ökologische, ökonomische und soziale Ziele einer nachhaltigen und partizipativen Entwicklung in den sie umgebenden Nachbarschaften und im gesamten Stadtgebiet umgesetzt. Urbane Gemeinschaftsgärten können einen wichtigen Beitrag leisten für den Aufbau einer zukunftsfähigen Stadt, einerseits ganz konkret in ihren Auswirkungen auf Klima, Wasserhaushalt und Verkehr in der Stadt, aber andererseits auch auf die Gesundheit durch die ökonomische Entlastung der Nutzer/innen und die Inklusion unterschiedlicher Menschen. Vor allem aber auch entsteht durch sie eine Kultur der verantwortungsvollen Beteiligung an der Stadtgestaltung und des vorsichtigen Umgangs mit Raum und Ressourcen. In München gibt es bereits mehrere, aber noch vereinzelt öffentliche Programme zur Förderung, Entwicklung und dem Erhalt Urbaner Gemeinschaftsgärten u. a. die städtischen Münchner Krautgärten, die Unterstützung von Schul- und Kindergartengärten und von nachhaltigen Bildungseinrichtungen wie dem ÖBZ oder den Jugendfarmen. Außerdem gibt es in München bereits viele von der Bürgerschaft organisierte Urbane Gemeinschaftsgärten. Beispiele aus anderen Städten zeigen jedoch, dass es in diesem Bereich noch weitere Entwicklungsmöglichkeiten gibt. Gerade weil München in den nächsten Jahren stark wachsen wird, ist die Planung und Festschreibung ökologischer, sozialer und partizipativer Freiraumnutzungen, wie sie Urbane Gärten darstellen, wichtig. Das Netzwerk der Urbanen Gärten in München hat sich zum Ziel gesetzt, die vorhandenen Potenziale aufzugreifen und weiter zu entwickeln, um München damit zu einer Vorreiterin der Urbanen Landwirtschaft zu machen. In diesem Rahmen wurden bereits zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. Angestrebt wird ein „Förderprogramm für Urbane Gärten München“. Mit Hilfe dieses Programms sollen bestehende Aktivitäten der Stadt, der unterschiedlichen Organisationen sowie privater Akteur/innen in diesem Bereich gebündelt, die Bedürfnisse der Urbanen Gemeinschaftsgärten in München besser artikuliert und so zur langfristigen Sicherung der Gärten und der Neuanlage weiterer Gärten führen. Im Jahr 2013 wurde in Kooperation mit der Technischen Universität München (Fachbereich Landschaftsarchitektur) eine Tagung mit dem Titel „Neue Kooperationen in Sicht? Urbane Gemeinschaftsgärten und Freiraumplanung“ durchgeführt. An zwei Tagen hatten Vertreter/innen aus der Münchner Stadtverwaltung und dem Stadtrat und den privaten Akteur/innen aus München Gelegenheit, sich intensiv untereinander zu diesem Thema aus-

tauschen und zu vernetzen. Außerdem wurden ca. 20 Vertreter/innen aus dem nationalen und internationalen Zusammenhang (u. a. Berlin, Andernach, Leipzig, Köln, Seattle und London) eingeladen, die best-practice-Beispiele und Forschungsergebnisse vorstellten. Im Anschluss an die Tagung fanden mehrere Vernetzungstreffen statt, bei denen deutlich wurde, dass es bei der Landeshauptstadt München nicht nur Offenheit sondern bereits konkrete Planungen zur Unterstützung Urbaner Gemeinschaftsgärten gibt (z. B. Erstellung einer entsprechenden Stadtratsvorlage, Benennung einer festen Ansprechperson in der Stadtverwaltung für das Thema). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das hier durchgeführte Projekt wesentlich dazu beigetragen hat, das Thema in der öffentlichen und politischen Diskussion zu etablieren und dem angestrebten „Förderprogramm für Urbane Gärten München“ um wichtige Schritte näher zu kommen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.586,50 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 4.086,50 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.500,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 36/2013Antragsteller:

Green City e. V.
Goethestrasse 34, 80336 München
Tel.: 089 / 89 06 68 – 0
e-mail: buero@greencity.de
internet: www.greencity.de

Projekt:

„Klimaküche“

Zuschuss:

7.180,00 €

Projektbeschreibung:

Mit der „Klimaküche“ hat Green City e. V. Schüler/innen der Mittelschule an der Situlistrasse bei der Gründung eines schülergeführten, gesunden und nachhaltigen Pausenverkaufs unterstützt. Zu Beginn des Projekts erlangten die Klimaküchen-Schüler/innen der 5. bis 7. Jahrgangsstufe in drei Projekttagen ein Bewusstsein dafür, dass sie durch gezielte Auswahl ihrer Nahrungsmittel positive Einflussmöglichkeiten auf die Umwelt haben. Hierzu besuchten sie in Kleingruppen vier Lernstationen zu den Themen ökologischer Landbau, regionale Herkunft und saisonaler Einkauf, Fleischkonsum und fleischlose Ernährungsweisen sowie faire Produktionsweisen. Vielfältige Methoden wie ein Bodenbild, ein kleines Rollenspiel und kritische Diskussionen sorgten für Abwechslung in der Vermittlung. Am letzten Projekttag bündelte sich das erworbene Wissen über gesunde und nachhaltige Ernährung in einem Klimafrühstück. Die Schüler/innen wählten in Kleingruppen ein Rezept aus dem projekteigenen Rezeptheft, kauften die dafür benötigten Zutaten eigenständig ein, bereiteten es unter Anleitung zu und richteten es auf einem Buffet an. Das neu erworbene interdisziplinäre Wissen wurde mit einem Freiheitsheft wiederholt und an einer Lerntheke vertieft. Damit an der Situlischule im Anschluss an die Projekttag regelmäßig ein gesunder und nachhaltiger Pausenverkauf angeboten werden kann, entwickelte das Green City-Team bereits im September 2013 mit den Projektlehrkräften und dem Schulleiter ein passendes Modell. Für die praktische Umsetzung erhielten die Lehrkräfte ein umfangreiches Klimaküchen-Handbuch mit einem Businessplan, nach dem alle im Pausenverkauf anstehenden Aufgaben sechs Firmenbereichen zugeordnet werden. Detaillierte Schülermaterialien ermöglichten es den Jugendlichen, diese Aufgabenbereiche von Anfang an entsprechend ihren persönlichen Fähigkeiten und Neigungen zu übernehmen und sie nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. So konnten die Schüler/innen im Anschluss mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte erfolgreich einen eigenen nachhaltigen Pausenverkauf gründen. Mit der Eröffnung des schülergeführten Klimaküchen-Pausenverkaufs erhalten 360 Situli-Schüler/innen regelmäßig kostengünstige nachhaltige und ausgewogene Pausensnacks. So kann sich das Essverhalten der gesamten Schülerschaft längerfristig positiv verändern. Zudem tragen die am Projekt Teilnehmenden mit einer umfangreichen Rezeptsammlung die alternativen, klimafreundlichen und ausgewogenen Rezeptideen aus der Klimaküche in ihre Familien. Selbstverständlich unterstützt Green City e. V. den neu gegründeten Pausenverkauf über die Gründungsphase hinaus und steht den Projektlehrkräften und -schüler/innen beratend zur Seite. Um das gesamte Schulkollegium für die Ideale

einer nachhaltigen Ernährung zu begeistern, lud Green City e.V. im November 2013 zu einer schulinternen Lehrerfortbildung ein. So erhöht sich die Chance, dass die Klimaküchen-Schüler/innen auch langfristig die Unterstützung erhalten, die sie für einen erfolgreichen Pausenverkauf benötigen.

Projektziel:

Mit der Durchführung der Klimaküchen-Projektstage an der Situlischule wurden insbesondere folgende Ziele verfolgt. Die Schüler/innen sollten

- den Einfluss einer nachhaltigen Ernährungsweise auf das Weltklima erkennen
- die Auswirkungen einer gesunden Ernährung auf den menschlichen Körper verinnerlichen
- die hohen Zucker- und Fettgehalte in Alltagsspeisen wie Fertiggerichten, Softgetränke und Süßigkeiten wahrnehmen
- die Vorteile einer regionalen und saisonalen Ernährung in Bezug auf Frische, Geschmack und Vitamine sowie die positiven Einflüsse auf das Weltklima erfassen
- die Vorteile einer fleischarmen, vegetarischen bzw. veganen Ernährung für ihre Gesundheit und den positiven Einfluss auf den Klimawandel erkennen
- die Vorteile biologisch-ökologischer Lebensmittel und Produktionsweisen für Umwelt, Nutztiere und den Menschen kennen lernen
- den Wert von Lebensmitteln und ihre Einflussmöglichkeiten auf eine global gerechte Verteilung erkennen
- entsprechende Konsequenzen für ihr Ernährungs- und Kaufverhalten ziehen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.475,01 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 7.180,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 5.947,04 €) sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 337,68 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.190,29 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt sollte in 2014 fortgeführt werden. Ein entsprechender Antrag wurde von Green City e. V. eingereicht, jedoch vom Antragsteller wieder zurück gezogen, da die für 2014 zur Verfügung stehenden Fördermittel bereits ausgeschöpft waren.

Z 37/2013Antragsteller:

KinderLeicht e. V.
Rumfordstrasse 27, 80469 München
Tel.: 089 / 84 03 80 20
e-mail: info@kinderleicht-ev.de
internet: www.kinderleicht-ev.de

Projekt:

„Workshops zur Reduzierung von Lebensmittelabfall“

Zuschuss:

9.010,00 €

Projektbeschreibung:

Bei diesem Projekt handelte es sich um Informationsworkshops für Oberstufenschüler/innen zum Thema Reduzierung von Lebensmittelabfall. Wie aktuelle Statistiken belegen, besteht gerade bei Schüler/innen ein enormes Potenzial, da sich immer mehr Jugendliche für eine vegetarische und vegane Lebensweise entscheiden. Daraus kann geschlossen werden, dass in dieser Zielgruppe eine große Offenheit für einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln vorhanden ist. Insgesamt wurden 10 Workshops im Zeitraum von September bis Dezember 2013 in München durchgeführt. Ein Workshop umfasste vier Schulstunden. Das Projektziel war die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Schüler/innen für das Thema Lebensmittelabfall. Zudem sollten sie die Ursachen für den eigenen verschwenderischen Umgang mit Lebensmitteln nachgehen. Die von den Workshopleiter/innen vermittelten, alltagstauglichen Handlungsoptionen sollten außerdem die Möglichkeit aufzeigen, das eigene Verhalten zu ändern. Wesentliche Themen, die während der Workshops angesprochen wurden, waren

- Daten und Fakten zum Lebensmittelabfall
- Gründe für das Wegwerfen von Lebensmitteln
- Reflexion des eigenen Einkaufsverhaltens (z. B. „wie und wo werde ich beim Einkaufen verführt?“)
- Erläuterungen zum Mindesthaltbarkeitsdatum und Verbrauchsdatum
- Effektive Tipps zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen beim Einkauf, Lagerung und Verarbeitung (z. B. „Kühlschranksordnung“)
- Orientierungshilfen für Portionsgrößen- und Mengenangaben

Das Projekt richtete sich an Oberstufenschüler (10. bis 12. Klasse/Gymnasium) sowie deren Lehrkräfte. Die Zielgruppe wurde interaktiv in das Projekt in Form von Foren und Gruppendiskussionen einbezogen, was von den Schüler/innen sehr gut angenommen wurde. Nach jedem Workshop wurde eine Feedbackrunde durchgeführt. Somit war die Möglichkeit gegeben, bei Bedarf die Inhalte und den Ablauf des Workshops zu verändern. Das Projekt kann als erfolgreich betrachtet werden, da von den Schüler/innen und Lehrkräften positive Rückmeldungen kamen. Die Schulen, die an den Workshops teilgenommen haben, sind sehr an einer Wiederholung für das kommende Schuljahr interessiert.

Zielgruppe:

Oberstufenschüler (10. bis 12. Klasse am Gymnasium) sowie deren Lehrkräfte.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 9.010,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.010,00 € wurden die gesamten Personalkosten (Gesamthöhe 7.972,50 €) sowie die Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.037,50 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2013 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2014 mit einer Zuschusssumme von 8.610,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 38/2013Antragsteller:

Initiative Gardensharing
Berlepschstrasse 6, 81373 München
Tel.: 089 / 74 66 46 59
e-mail: info@gardensharing.de
internet: -----

Projekt:

„Gardensharing, Gemeinschaftsgärten auf Flachdächern“

Zuschuss:

6.100,00 €

Projektbeschreibung:

Ziel des Projekts Urban Farming ist es, auf Dächern gesellschaftlich und ökologisch positive Wirkungen zu entfalten. Urban Farming bietet Möglichkeiten der Bildung, Begegnung und gemeinsamen Gestaltung und trägt in vielfältiger Weise zur nachhaltigen Stadtentwicklung bei, da hier ökologische, ökonomische und soziale Einflüsse gleichzeitig ihre positive Wirkung entfalten. Ein verbessertes Stadtklima, ein erhöhter Selbstversorgungsgrad und das Schaffen von Orten der sozialen, altersübergreifenden Begegnung und des kulturellen Austausches sind nur einige Beispiele, die eine höhere Lebensqualität ermöglichen. Hohe Dichten und knappe Flächenreserven erfordern neue Strategien der Freiraumplanung, bei der die Dachlandschaft als gemeinschaftlich nutzbare Fläche ein beachtliches Potential darstellt, um das Freiflächenangebot quantitativ zu verbessern und zugleich besondere Freiraumqualitäten zu schaffen. Intensiv begrünte sowie befestigte Flächen bieten den Rahmen für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten auf dem Dach und eröffnen interessante Chancen der Aneignung, bis hin zur Bewirtschaftung durch die Bewohner/innen selbst (gesellschaftliche Wirkung). Weitere sind

- Stärkung und Entanonymisierung nachbarschaftlicher Stadtteilstrukturen
- Stärkung des bürgerlichen Engagements
- Verbesserung des sozialen Miteinanders aller Bevölkerungsgruppen
- Bildung und Erfahrung zur regionalen Lebensmittelproduktion
- Erweiterter Lebensraum für Stadtbewohner/innen und nutzbare Freifläche für Hausbewohner/innen.

Jede Bebauung bedeutet gleichzeitig eine Bodenversiegelung, die verhindert, dass Erdreich bei Niederschlag Wasser aufnehmen und bei Erwärmung langsam abgeben kann. Allein das führt zu Mikroklimaveränderungen, gerade in den dicht bebauten Städten. Zudem wird mit jeder Bebauung ein Stück Natur vernichtet. Um einerseits einen teilweisen Ausgleich für diese Bodenversiegelung zu schaffen andererseits den Eigenbedarf an frischem Gemüse zu decken, müssen bereits heute Strukturen entwickelt werden, die z. B. Dachgewächshäuser auf Schulen als Orte der „Menschen & Pflanzenbildung“ in wenigen Jahren als völlig normal erscheinen lassen werden (umweltschützende Wirkung).

Zielgruppe:

Eigentümer/innen öffentlicher und/oder privater Flachdächer und Brachflächen, Wohnungsbaugesellschaften, Bauträger in öffentlicher und privater Hand, Kommunalpolitik und Verwaltung, Architekt/innen, Verbände, Nachbarschaftsprojekte, Schulen, Kindergärten

Ergebnisse/Projektstand:

Die aufgeführten Maßnahmen bedürfen zum Teil beharrlicher Anstöße um in Gang zu kommen und am Laufen gehalten zu werden. Die Maßnahmen sind nicht an sich „nachhaltig“, bestenfalls entfalten sie eine dauerhaft aufrecht erhaltbare, also „nachhaltige“ Wirkung. Das innovative umwelt- und gesellschaftspolitisch relevante Thema Urban-Farming braucht seine Zeit, bis es sich in den Köpfen der Verantwortlichen und Bürger/innen festsetzen und sich Akzeptanz und Einsicht in die Notwendigkeit solcher sinnvollen Lösungen entwickeln kann. Umgesetzte Maßnahmen sind

- Einrichtung, Betrieb und Redaktion der Internetplattform Gardensharing.de
- Recherche/Sammlung nationaler/internationaler Projekte, Studien etc.
- Einrichtung/Betrieb eine Bürger-Online-Meldestelle für relevante Flächen
- Einarbeitung und Recherche von Stadtrats- und Bezirksausschusskontakten
- Planung und Entwurf von Bezirksausschussanträgen in 2014 für alle 25 Münchner Bezirke
- Vortragsvorbereitungen für Bezirksausschusssitzungen in 2014

Maßnahmen in Bearbeitung sind

- Erfassung des Münchner Flachdachpotentials in Kooperation mit dem Vermessungsamt
- Visualisierung/Auswertung des Datenmaterials in Kooperation mit der TU München
- Unterteilung der Selektion in private und öffentliche Flächen
- Ermittlung von Eigentümer/innen und Ansprechpartner/innen betreffender Flächen
- Kommunikation und Präsentation der Ziele von Gardensharing
- Anstoßen eines Pilotprojekts in Kooperation mit dritten Institutionen
- Prüfung auf technische und rechtliche Umsetzbarkeit/Nutzungsänderung
- Kostenkalkulation und Angebotserstellung umzusetzender Gartenprojekte

Geplante Maßnahmen sind

- Aktivierung des Bürgerengagements und Einbeziehung in die Planungsphase.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.100,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 6.100,00 € wurden die Personalkosten (Gesamthöhe 6.100,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2013 erstmals gefördert. Ein weiterer Förderantrag für 2014 wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht. Eine Aussage über eine Weiterförderung ist nicht möglich, da die fachliche Prüfung des Antrags zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage noch nicht abgeschlossen war.

Z 39/2013Antragsteller:

Pädagogischer Service gGmbH
Solalindenstrasse 108, 81827 München
Tel.: 0 176 83 25 62 94
e-mail: info@paedagogischer-service.de
internet: -----

Projekt:

„urbangarding@school“

Zuschuss:

7.380,00 €

Projektbeschreibung:

Die Zuschussnehmerin hat im Verlauf der Durchführung des Projekts einen Antrag auf kostenneutrale Verlängerung der Projektlaufzeit bis Herbst 2014 gestellt, der seitens des Fachbereichs des Referats für Gesundheit und Umwelt genehmigt wurde. Grund ist ein langwieriges Genehmigungsverfahren beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus hinsichtlich einer online-Befragung der Münchner Schulen. Da das Projekt zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Bekanntgabe noch nicht abgeschlossen war, kann die Berichterstattung somit erst im Rahmen der Bekanntgabe „Agenda-21-Förderungen 2014“ (voraussichtlich im Herbst 2015) erfolgen.

Kosten/Finanzierung:

-entfällt-

Zeitlicher Ausblick:

-entfällt-

Z 40/2013Antragsteller:

Ökoprojekt MobilSpiel e. V.
Welserstrasse 23, 81373 München
Tel.: 089 / 76 96 02 5
e-mail: oekoprojekt@mobilspiel.de
internet: www.mobilspiel.de

Projekt:

„Fit, fair und frisch – klimafreundliche, biologische Ernährung“

Zuschuss:

3.000,00 €

Projektbeschreibung:

Ziele des Projekts bestanden in einer Sensibilisierung der Schüler/innen für eine gesunde, nachhaltige und klimafreundliche Ernährung und der Entwicklung eines Bewusstseins dafür, woraus diese bestehen kann. Außerdem sollte Freude an Bewegung vermittelt werden. Ein weiteres Ziel für die gymnasiale Klasse war die Vermittlung des Gesundheitsbegriffs der WHO. Das Projekt wurde 2013 an zwei Schulen durchgeführt. In allen 3. Klassen der Grundschule am Strehleranger in Neuperlach und in allen 5. Klassen des St.-Anna-Gymnasiums im Lehel. In beiden Projekten erfuhren die Schüler/innen Grundsätze einer gesunden Ernährung und der Bedeutung von Bewegung im Zusammenhang mit Möglichkeiten eines nachhaltigen Lebensstils.

- Grundschule am Strehleranger

Hier war der Einstieg in den 3. Klassen spielerisch, die Kinder stellten pantomimisch dar, was für sie „fit“ bedeutet. Das Erreichen des Ziels, „Fit für die Zukunft“ zu werden, wurde konkretisiert durch die Wortkarten „gesunde Ernährung“ sowie „Bewegung“, die der Überschrift untergeordnet wurden. Anschließend wurden zwei Workshops vorgestellt und die Schüler/innen ordneten sich ihnen je nach Interesse zu. Sie erarbeiteten im Workshop „Ernährungsspezialisten“ die Grundsätze einer gesunden Ernährung. Im Bewegungsworkshop stand die Schulung der Koordinations-, Gleichgewichts- und Reaktionsfähigkeiten im Mittelpunkt. In einer gemeinsamen Präsentation stellten sich die Schüler/innen gegenseitig vor, was sie gelernt hatten. Die Ernährungsexpert/innen erklärten ihr Plakat und verteilten Quark-Kräuter-Brote. Die Bewegungsexpert/innen führten kleine Übungen vor und stellten ihr Plakat für die Klasse mit Vorschlägen fürs Fit bleiben vor. Das Foto jeder Gruppe wurde mittels Sofortdrucker ausgedruckt und dazu geklebt.

- St-Anna-Gymnasium im Lehel

Das Schulklassenprojekt im St-Anna-Gymnasium beschäftigte sich mit dem Thema Gesundheit mit besonderem Schwerpunkt auf gesunde Ernährung. In einem interaktiven Einstieg in der ganzen Klasse lernten die Schüler/innen der 5. Klasse den Gesundheitsbegriff der WHO kennen und erfuhren, dass Gesundheit verschiedene physische, psychische und soziale Aspekte hat und welche Bedeutung Ernährung und Bewegung haben. Im Anschluss teilten sie sich drei verschiedenen Workshops zu den Schwerpunkten Ernährung, Bewegung und kritische Verbraucher zu, in denen sie sich arbeitsteilig das Thema

erschlossen. In einer Schlusspräsentation fügten sie ihr Wissen und Können zu einer Gesamtdarstellung zusammen.

Die Rückmeldungen der Lehrkräfte der Grundschule am Strehleranger, auch der anfangs skeptischen, waren durchwegs positiv. Es war gelungen, durch aktivierende Methoden die Kinder die Bedeutung von gesunder Ernährung und viel Bewegung erfahren zu lassen. Die Thematik ist auch den Lehrkräften wichtig und sie werden daran weiter arbeiten.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 4.481,05 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.000,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 3.805,00 €) sowie Verwaltungskosten (Gesamthöhe 340,48 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 312,98 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.